

Wiesbadener Tagblatt.

11. Jahrgang.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Beilagen für die Beilagen 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 441.

Donnerstag, den 21. September

1898.

Schaumweine Cassella & Co. Wiesbaden

durch die Weinhandlungen zu beziehen.

Die beiden gesetzlich geschützten beliebten Marken

Kaiser Cabinet

feinster Sekt

Nassovia Sekt

sind in den Delicatessen-Geschäften und fast allen besseren Colonialwaaren-Handlungen Wiesbadens erhältlich.

13103

Wegen Räumung u. Aufgabe des Geschäfts

mit neuen Möbeln

verkaufe ich von heute ab alle vorräthigen

17379

20 % Möbel, Betten, Spiegel, Stühle, sowie complete Zimmer-Einrichtungen und sonstige Holz-, Polster- und Kasten-Möbel mit Rabatt.

Umtausch auf gebrauchte Möbel. Garantie für beste und solide Arbeit.

Ferd. Müller,

8. Mauergasse 3. 8. Mauergasse 3.

Friedrich Marburg, Weingrosshandlung, Neugasse 1.

Garantie für Reinheit!

Deutsche Rothweine, ärztlich empfohlen, per Fl. 80 Pf., Mk. 1.—, 1.20, 1.50 u. höher.

Rheingauer, Hardt- und Moselweine, die Flasche von 60 Pf. ohne Gl. an.

Bordeaux, Südweine, Champagner.

Italienische Rothweine des Fürsten von Frasso-Dentice San Vito Normanni: Puglia 60 Pf., Puglia extra 70 Pf., Brindisi 80 Pf., Barletta 90 Pf. o. Gl.

Import v. ächt. franz. Cognac, Jamaica-Rum, Arac etc.

Preisliste auf Wunsch gratis u. franco.

Depôt: Meh. Wald, Röderstrasse.

15576

Goupil, Léoni Fils & Co.



Filiale: Léoni & Co. Wiesbaden.

Bureau: Goethestrasse 11.

16931

Opel's Kinder-Nährzwieback,

bestes Kinder-Nährmittel,

empfiehlt

16199

Eduard Böhm, Adolphstraße 7.

Gegen Haarausfall, Jucken in der Kopfhaut, Ausfall, lästige und übermäßige Schuppenbildung giebt es kein wirksameres Mittel als regeln. Waschen mit Baby-Rum, fleißig. Einreiben mit d. gleichn. Pomade. Wirkt angenehm und erfrischend beim Gebrauch, befördert den Haarwuchs und der Geruch ist für empfindl. Nerven heilend und stärkend.

Nur ächt und allein, sowie billig bei

16665

W. Sulzbach, Parfümer, Goldgasse 22.

Ca. 20 Bäume Aepfel und Birnen

versteigern wir heute Nachmittag 3 Uhr im District
Wellritg. Sammelplatz an der Wellritzmühle. 414

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Bürger-Casino

Wiesbaden.

Samstag, den 23. September a. e.,
Abends 1/2 9 Uhr:

Ausserordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Lokalfrage.
2. Abänderung der Statuten.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

225

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.

Kameraden, welche geneigt sind, die Stelle als Vereins-
diener zu übernehmen, wollen sich schriftlich bei dem 1. Vor-
sitzenden melden. 258

Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Heisinger.

Engagiertes Personal vom 16.—30. September: Miss Ophelia
mit ihren dress. Kakadus. (Grossartig.) Original-Astley-Troupe
in ihren sensationellen Leistungen an den römisch. Ringen. (Ohne
Concurrenz.) Alfred u. Nelly Hyde. Englands Premier-Ex-
centrico-Pantomistis-Knak-aboutis Grotesk and greatest of all Comic
Dancers. (Komisch.) Brothers Astley, Musik-Excentrics-Clowns.
Little Miss Lola. Miniatur-Soubrette. Herr Paul Becker.
Gesangshumorist. Fr. Ilka Seherz. Liedersängerin. 845
Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen
8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu er-
mässigten Preisen sind bei den Herren B. Cratz, Kirchgasse 50,
L. A. Mascke, Wilhelmstrasse 30, und J. Stassen, Gr. Burg-
strasse 16, zu haben. Dutzd.-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind
Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Beim Herannahen der kühleren
Witterung

empfehle die beliebten

Molton-Betttücher

in weiss und farbig von Mk. 2.25 an.

Theodor Werner,
Webergasse 30, Ecke Langgasse.

17824

Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx,

in
Wiesbaden

14. Marktstrasse 14,
am Marktplatz.

Neues Geschäft! — Neue Waare!
! Neue Preise!

Wir offeriren

große Posten

in
Kleiderstoffen:

Doppelbreite Winterstoffe (Vorder)	per Meter Mk.	—,50
Damentuche in allen Farben	" "	—,95
Reinwollene Cheviots in 15 Farben	" "	1,25
Diagonal Fantase (sehr solider Stoff)	" "	1,20
Modestoffe in den neuesten Farben	" "	1,50
Diagonals, Crepons, Armures per Meter Mk.	1,80, 2,50, 2,80	

Nur Neuheiten.

(Eoustiger Preis das Doppelte.)

Schwarze Cachemir, reine Wolle garantirt, per Meter
Mk. —,75, 1.—, 1,50, 2.—, 2,50, 3.—

Schwarz Fantase, reine Wolle garantirt, per Meter
Mk. 1.—, 1,50, 2.—, 3.—

Passende Besatzstoffe sind in großer Auswahl am Lager.

Lamas und Plancie, reine Wolle, Meter Mk. —,80, 1.— und 1,50

Desfort (Gendendieker) Meter 30, 40, 50 und 60 Pf.

Bedenate Vieker (woolwacht) Meter 40, 50 und 60 Pf.

Sandtücher in grau Meter 15, 20, 30 und 40 Pf.

Sandtücher in weiss Meter 20, 30, 40 und 60 Pf.

Abgepakte Sandtücher Deb. Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 6.— und 8.—

Bettuchleinen ohne Naht per Meter Mk. 1.—, 1,35, 1,50 u. 1,80

Weisse Cretonnes, Schiffons, Madapolams per Meter 30, 40, 50,

60 und 70 Pf.

Bettzeuge in guten Qualitäten per Meter 40, 50, 60 u. 70 Pf.

Varchents, garantirt jederdicht, per Meter 70,

80 Pf., 1.— und 1,20 Mk.

Bettfedern, garantirt staubfrei, per Pfund

Mk. 1.—, 1,80, 2,50 und 3,50

Gardinen in weiss und creme, per Meter 5, 10, 20, 40 u. 60 Pf.

Wollene Betttücher, weiss u. farbig, per Stück Mk. 1,20, 1,50, 2.— u. 2,50

Coltens in großer Auswahl per Stück Mk. 4,80, 6.—, 8.—, 10.— u. 20.—

Für Bettbezüge:

Weisse Damaste (einfache u. doppelte Breite) per Meter Mk. —,50,

—,70, 1.— und 1,20

Rothe Damaste per Meter 60, 70 und 80 Pf.

Gattune per Meter 40 und 50 Pf.

Satin Augusta per Meter 48 und 60 Pf.

Ferner unterhalten wir großes Lager in

Unterjacken, Normal-Hemden, Hosen,

gestriekten Westen

zu sehr billigen Preisen.

Der Verkauf geschieht zu streng festen Preisen, welche an jedem

Stück mit deutlichen Zahlen verzeichnet sind.

Geringe und minderwerthige Waaren finden auf unserem Lager keine

Aufnahme. 18887

Guggenheim & Marx,

Mainzer Waarenhaus, Marktstrasse 14.

Landwirthschaftliches Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1893/94 am 30. October. Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften, eventuell durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadtrath H. Weil, Wiesbaden, Elisabethenstraße 27, oder durch Generalsecretär Müller, Hof Geisberg bei Wiesbaden. 17332

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmucksachen etc.

Verkauf sämmtlicher Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

15578

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

in reichster und geschmackvoller Auswahl beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und empfehle dieselben zur Anfertigung nach Maass.

18069

J. Bischoff, Civil- und Militär-Schneider,
Kirchgasse 37 (neben dem Nonnenhof).

Grosser Möbel-Verkauf

Billige Preise.

15. Mauergasse 15.

Reelle Bedienung.

Jeder, der Bedarf in Möbeln, Betten, Spiegeln hat, wird um Beschäftigung meiner Lagerräume des Vorder-, Seiten- und Hinterhauses gebeten. Vorräthig sind: Garnituren mit Plüsch- und Kamelstückenbezug, einzelne Sophas, Ottomane, Schlafdivan, vollständige Betten in großartiger Auswahl in den verschiedensten Formen, polirte Waschkommoden in schwarzem, rothem, weissem u. grauem Marmor u. Nachtschränke, vierstübl. Kommoden, Consolen, ovale, runde, viereckige u. Ausziehtische (Ruhb. u. Eichen), Salontische (schwarz u. Ruhb.), polirte und lackirte Kleiderschränke, Bücher- u. Spiegelschränke, Ruhb. u. Eichen-Büffets, Verticow, Gallerie-schränke, Spiegel in verschiedener Größe, hohe Trümeau-Spiegel (Ruhb. und Eichen), Stühle jeder Art, Eichen- u. Ruhb.-Schreibtische, Secretäre, Herren- und Damen-Schreibtische, Nähtische, Sandtuchhalter, Kleiderbügel, Rippstische, Serviertische, Gallerien, Eichen-Vorplatztoiletten, roten-Etagen (schwarz u. Ruhb.), Legikon-Etagen (Ruhb. u. Eichen), große Anzahl Koffhaare u. Seegras-Matratzen, Deckbetten, Plümeaux, Kissen, Küchenschränke und Tische, Anrichten, Ablaufrichter, Zellerbreiter etc. Bei Abnahme ganzer Einrichtungen noch extra Preisermäßigung. 16868

Verpackung und Transport nach hier und auswärts durch eigene Pente und eigenes Fuhrwerk frei.

Ph. Lauth, 15. Mauergasse 15.

Uhren. Uhren.

Mein Geschäft, welches sich schon über 25 Jahre in der
Marktstraße 32

befand, habe von jetzt ab nach

**2. Kl. Kirchgasse 2,
Barterre,**

verlegt.

Jos. Lanzner, Uhrmacher.

18564

Von heute an täglich selbst gefelkerten

süßen u. ranichen Apfelmöst

der Liter 20 Pf.

17291

Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39, Hth.

Wiener Herrensneider

J. Ettl,

Wiesbaden, Taunusstrasse 29, 1. St.,

empfehlte sich dem hochgeehrten Publikum zur

Anfertigung feiner Herrenkleider

nach Maass unter Garantie für guten Sitz.

Prompte und billige Bedienung.

Bitte um geneigten Zuspruch.

16647

Bei einer Israel. Familie können einige junge Herren
guten Mittags- u. Abendtisch erhalten. Näh. im

18513

Tagbl.-Verlag.

Auction von Antiquitäten, Kunstgegenständen, Waffen und Gemälden.

Heute Donnerstag, den 21., und Freitag, den 22. September cr., Morgens 10 u. Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3.

ganz in der Nähe der Dampf- und Straßenbahn-Haltestelle Louisenplatz, eine hervorragende Sammlung Alterthümer und Kunst-Gegenstände, bestehend aus: getriebene Silbergegenstände, alte Schmucksachen, Dosen, Emailen, Elfenbein-Schnitzereien, Fayencen, Majoliken, Porzellane, Messing-, Bronze-, Holz- und Cloisonné-Gegenstände, Miniaturen, Waffen, Nichtschwerter, Stoffe, Stickereien, Gobelins, eine Collection Glas-Vokale, zwei große Rubin-Glasvasen mit Goldornamenten (sehr schöne Exemplare, ca. 75 Cmt. hoch), eine Collection (ca. 50 Stück) alter Delft-Schüsseln und Teller, ferner: **Delgemälde berühmter alter und moderner Meister**, worunter Jacob Elzheimer, Joh. Heh. Roos, Jacob v. d. Ulft, Tischbein, Jan van de Velde, Catharine Tren, Lucas Cranach, Heinrich Deiters, H. Scheurer, Aenderly Möller, Carl von Piloty, P. Giani, Emil Volkers u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Cataloge von sämmtlichen zur Versteigerung kommenden Gegenständen gelangen gratis zur Ausgabe, außerdem sind sämmtliche Sachen einem geehrten Publikum vor der Auction und zwar

Montag, den 18., Dienstag, den 19., und Mittwoch, den 20. September,
Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr,

zur gefl. freien Besichtigung bereit gestellt.

Indem ich jederzeit betreffs obiger Auction bereitwilligst Auskunft ertheile, lade ich Interessenten zur Besichtigung, sowohl wie auch zur Versteigerung ergebenst ein.

385

**Der Kunst-Auctionator und Taxator
Wilh. Klotz.**

Büreau und Versteigerungslokal: Adolphstraße 3.

Photographie

O. van Bosch,

Louisenstrasse 3. nächst der Wilhelmstrasse.

Königl. Preuss. Hof-Photograph.

Königl. Grossbrit. Diplome.

Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Luxemburg.

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Serbien.

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Portugal.

Goldene Medaillen. Ehren-Diplome.

Höchste Auszeichnung. 18804

Mässige Preise.

Nicht höher als in anderen Ateliers I. Ranges.

Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben
von
Jean Martin.
47. Langgasse 47. 18141
Billige streng feste Preise.
Anfertigung nach Maass.

Sportwagen.



Schönstes Spielzeug
für Kinder.

Nur ganz starke
durable Waare
mit Bicycleräder
Mk. 9,—, 13,—, 16,—.

**Anerkannt
billigste Preise
bei Ia Waare.**

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12,

best assortirtes Galanterie- u. Spielwaarengeschäft.

7767

Maria Bentz,

Robes et Confectiones,

Dotzheimerstrasse 4. Part.

17700

Gute Birnen per Pfund 6 Pf. und Säpffel per Pfund 6 Pf.
zu haben bei **W. Thon, Schwalbacherstrasse 39.** 18292

Grosse Preisermässigung.

Um bei der baldigst stattfindenden Verlegung der Geschäftsräume nach unserem Neubau

Ecke der Marktstrasse u. Neugasse
mit ganz neuen Waarenlägern
aufwarten zu können, sollen die jetzigen Bestände
unseres Lagers, ohne jedwede Ausnahme eines Artikels,
zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen

verkauft werden.

Es bietet daher dieser Verkauf Gelegenheit zu
wirklich vortheilhaften Einkäufen.

1870q

Hamburger & Weyl,
Manufacturwaaren-, Leinen- u. Ausstattungs-Geschäft,
7 Neugasse 7
(Zauberflöte),
Ecke der Ellenbogengasse.

Cheviot
 Meier f. blau,
 braun o. schwarz
 zum Einzug für 10 Mk. 2^{te} dgl. zu Herbst- u. Winter-Paletot
 für 7 Mk. versendet franco gegen Nachn. J. Künzgens, Tuchfabrik,
 Guben bei Magden. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 118

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 4. Wiesbaden. Walramstrasse 10.

Eigene Telefon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
 für

Färberei u. chemische Reinigung
 von

Damen- u. Herren-Garderoben,
 Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
 Strauss- u. Schmuckfedern.
 Fabrik hier Walramstrasse 10.

18054

Düsenfabrik u. Druckerei,

Meißenstraße 9, Wiesbaden, Albrechtstraße 29,

Joh. Altschaffner.

Billiger wie jede Concurrenz. Telefon 166.

16650

Waschkessel, Waschkessel,

transportabel und zum Einmauern, empfiehlt billigt 17600

P. J. Fliegen,

Mehrgasse 37. Grabenstraße 36.

Als besonders billig offerire ich aus meinen grossen Vorräthen
neue Tischmesser und Gabeln
 mit schwarzem Griff, Nussilberband, scharf geschliffen und polirt, in
 bekannter vorzüglicher Qualität.

12 Messer u. 12 Gabeln
 von 7 Mk. 50 Pf. bis zu 20 Mk.

Abgabe auch in einzelnen Paaren. — Grösste Auswahl in Messer-
 waagen am hiesigen Platze. — Gediegene geschmackvolle Muster. —
 Reelle Bedienung. — 18274

G. Eberhardt,

Messerwaarenfabrik,

Langgasse 40.

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des
 Grossherzogs von Luxemburg.

Lampenschirme,

nur Neuheiten, in großer Auswahl, von 20 Pf. an
 empfehlen 17989

Carl Schnegelberger & Cie.,

26. Marktstraße 26.

Steinerne Bohnenständer,

Gurkentöpfe, Einmachbüchsen u. Gläser kauft man am billigsten bei
 W. Meymann, 3. Ellenbogengasse 3. 16174

Als Universalmittel

ein Pfennig (pr. Tag)

zum täglichen Gebrauch statt Del o. Pomade zur Erhaltung und Ver-
 schönerung des Haares, sowie Reinhaltung der Kopfhaut, Schuppen u.
 bis ins höchste Alter bewährt sich am besten seit 25 Jahren **Netter's**
Haarwasser, staatl. geprüft u. begutachtet. 3. h. à 40 Pf. u. Mk. 1.10
 bei **Louis Schild**, Langgasse 3. 107

Wagenlaternen,

große Auswahl, in allen Preislagen empfiehlt 18272

Ph. Brand's Wagenfabrik und Sattlerei,
 Kirchgasse 23.

Kranken-Artikel,

Kranken- und Kinder-Wagen

zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung, **Kranken-**
tische, **Krankensessel** zugleich **Stuhl**, **verstellbar**, **Seitlissen** und **neueste**
Kinderbetten. Billigste Preise. **Kreuzstraße 10.** 18681

Alexi.



18364

Goldfische

von 10 Pf. an verkauft

Jacob Reusing, Sellmundstr. 32.

Eier-Kohlen,

stein-, schlacken- und grusfrei, besser und billiger wie
 Fett-Rußkohlen, offerirt in jedem Quantum den
 Centner zu 1 Mk., die Fuhre von 20 Centner zu
 20 Mk. 18622

O. Wenzel,

Adolphstraße 3.

Schöne Zwetschen 5 und 6 Pf. per Bsd., schöne Birnen für
 Latwerg und zum Winterbedarf zu 5 und 6 Pf. per Bsd. sind zu haben
 Schwalbacherstraße 39, im Hinterhaus. 18758

Hotel Rheinfels,

3. Mühlgasse 3.

Von heute verzapfe **la Biere**, hell und dunkel, im Glas zu **10 und 12 Pf.** Guter und billiger Mittagstisch. Freundliche Zimmer zu mässigem Preise. Sälchen mit Pianino für Gesellschaften, Hochzeiten, kl. Essen etc. empfiehlt bestens
18068

Th. Dietz.

Süßer und ranicher Apfelmost,
täglich frisch, per Liter 20 Pf. Eigene Kelterei.
18378
Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz 2.

Weißwein, garantiert rein, die Flasche von 60 Pf. an (ohne Glas) bis zu den feinsten Sorten.
11566
Flaschenbier der Brauerei-Gesellschaft, die 1/2 Fl. 18 Pf., die 1/4 Fl. 10 Pf., empfiehlt

Ph. Weyerhäuser.
Gde Rhein- und Dranienstraße.

Flaschenbier-Handlung v. W. Wenzel, Albrechtstr. 2.
Empfehle Biere aus den ersten Brauereien v. Wiesbaden und Mainz, sowie fl. Kufmbacher Exportbier in 1/2 und 1/4 Flaschen frei ins Haus. Bed. prompt und billig.
17296

Rob. Kaffee Gebrannt.
eigener Brennerei in besten Qualitäten.
11579
Anton Berg, Michaelsberg 22.

Prima Ochsen-Roastbeef, -Lenden,
sowie sämtliche anderen (F. a. 169/8) 187

Bratstücke, Kalbs- und Hammelskeulen
und Gesteck etc. etc. verarbeitet in feinsten Qualität und billigster Berechnung unter Garantie frischerer Zukunft auch an Private
18660
Sulda. Joseph Schwarz,
Fleisch-Export-Geschäft.

Aechte Frankfurter Würstchen,
vorzüglichste Qualität,
täglich frisch eintreffend a 18 Pf.
17488
Franz Blank, Bahnhofstraße 12.

Aechte Frankfurter Würstchen
frisch eingetroffen
18660
48. Dranienstraße 48.

Jean Janthey.

Prima reinen Bienenhonig,
1893 er Ernte,
empfiehlt in Gläser gefüllt, sowie im Anbruch per Pfund
55 Pf.
18308

Eduard Weygandt,
Kirchgasse 18.

Telephon 140.

Schrotbrod,

vorzüglich, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
18552
Achtungsvoll

Ad. Ruf, Bäckermeister,
Michelsberg 9a.

Prima Handkäse,

100 Stück 4 Mk.
18682
C. Gürner, Neugasse 1.

Feine Tafelbirnen

sind zu haben bei
18061
G. Weygandt, Landsgärtner, Dohheimerstraße 50.

Apfel und Birnen zu haben Möhringstraße 10.
18108

LEA & PERRINS

Diese WORCESTERSHIRE SAUCE ist
seit mehr als FÜNFZIG JAHREN

IN ALLEN WELTTHEILEN

bekannt, und bildet die beste, nützlichste und gesuchteste aller Saucen.

MAN FRAGE NACH

LEA & PERRINS' SAUCE,
und sehe dass die Unterschrift

Lea & Perrins

auf der Flaschen-Etiquette steht.

GEWARNT VOR NACHAHMUNGEN

Zu beziehen en gros von LEA & PERRINS in Worcester,
CROSSE & BLACKWELL, und in sämtlichen Colonial
handlungen in London.

En Detail VON JEDEM SPEZEREIHAENDLER.

WORCESTERSHIRE SAUCE

Geschäfts-Verlegung.

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur geneigten Kenntniz, daß
unterm Heutigen mein Geschäft in

Colonialwaaren und Landesproducten

von Dohheimerstraße 30 nach

1. Wörthstraße 1,

nächst der Dohheimerstraße,

verlegt habe, und bitte daß mir seither in so reichem Maße
bewiesene Wohlwollen auch in mein neues Local folgen lassen
zu wollen.

Achtungsvoll

A. Loether.

Wiesbaden, 14. September 1893.

la Landbutter,

täglich frisch, per Pfund 1 Mk. 20 Pf.
18681
C. Gürner, Neugasse 1.

Nicht zu übersehen!

Von heute an täglich frisch die so sehr beliebten Pfaffendorfer
Brezeln. Vorzügliches Thee- und Kaffeegebüd.
Bestellungen frei ins Haus.
17916

Joh. Schwarz, Bäcker, Römerberg 27.

Prima Kornbrod vom Hofgut Massenheim, langes per Laib 40 Pf.,
rundes per Laib 38 Pf., prima Sandkarioffeln per Kumpf 18 Pf.
empfiehlt
F. Kaiser, Neugasse 30.

Apfel, gepflückte, v. Apf. 25 Pf. Schachtel. 25, 2. St. 1. 18661

in der

Schul- E. Bornemann, Bücher

Louisenstraße 36,
Ecke der Kirchgasse. 18468

 **H. Rabinowicz,** 
„Hotel Adler.“ 32. Langgasse 32. „Hotel Adler.“

Damen-Kleiderstoffe.

Täglicher Eingang von Neuheiten in Herbst- und Winter-Stoffen.

H. Rabinowicz, 32. Langgasse 32.

17408

Gesetzlich gestattet laut Reichsgesetz vom 3. Juni 1877
deutsch gestempelte Losen.

Staats-Eisenbahuloose

mit Haupttr. von 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000,
30,000 Francs 2c. 2c. 2c.

Ziehung am 1. October 1893.

Jedes Loos gewinnt succ. Monatl. Einzahl. auf 1 ganzes Original-
Loos Mt. 4.—, 30 Pf. Porto, auch Nachn. (Cassell 243) 188

Bankgeschäft Louis Schmidt in Cassel.

Absolut keine Nieten.

Ausschliesslich nur Gewinne.

Ottoman. 100 Fres.-Loose, jährl. 6 Ziehungen.

Nächste Ziehung schon am 1. October.

Haupttreffer jährlich 3 x 600,000, 300,000,
60,000, 25,000, 20,000, 10,000 Fres. u. s. w.

Jedes Loos wird mit wenigstens 100 Fres. ge-
zogen und in Gold à 72 pCt. prompt bezahlt.

Niedrigster Gewinn im ungünstigsten Falle mindestens
baar 185 Mk. (474/9. B.) 188

Monatliche Einzahlung auf ein ganzes Loos nur 5 Mk.
mit sofortigem Anrechte auf jeden Gewinn!

Das billigste aller Loose!

Gewinnlisten nach jed. Ziehung grat. Aufträge d. Postanweis. erb.
Staatsloose- und Berlin W.-Zehlendorf.

Reichsbank-Giro-Conto. Fernsp.-Amt Zehlendorf No. 7.

Agenturen werden vergeben!

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, 1. Stock, Wiesbaden,

halten sich zur **Besorgung aller Bankgeschäfte**
unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bestens
empfohlen.

**Aechte Frankfurter Würstchen,
Neues Sauerkraut,
Frische Gothaer Cervelatwurst,
Sülze, Leberwurst, Rothwurst,
Lachsschinken u. Zungenwurst,
Teltower Rübchen**

empfehl

Eduard Böhm,
7. Adolphstrasse 7.

18515

Zum weissen Lamm, Marktstraße 12.

Heute, sowie jeden Donnerstag:

17813

Leberflöße und Sauerkraut.

With. Riess.

Neueste Preisliste

für

Axminster Teppiche.

Grösse 135 x 200 Cmtr. Mark 12.—.

165 x 230 " " 22.—.

195 x 300 " " 32.—.

225 x 325 " " 40.—.

265 x 330 " " 45.—.

Diese Preise sind nachweislich um 25 % und
33 1/3 % billiger, als die der Concurrenz.

Brüssel. Teppiche

per Mtr. Mk. 4.—.

Plüsch-Tischdecken von Mk. 12 an.

Divandecken mit Franzen von Mk. 14 an.

Wollene Bettdecken Stück von Mk. 6 an.

Portièren mit gewebt. Franzen von Mk. 3 an.

Engl. Tüllgardinen nach Original-Preisliste
der grössten und leistungsfähigsten Gardinen-
Fabrik-Actien-Gesellschaft. 431

S. Guttman & Co.,

I. Etage, im Christmann'schen Neubau.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 441. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 21. September.

41. Jahrgang, 1893.

Befanntmachung.

Heute Donnerstag:

Fortsetzung der Glas- u. Porzellan-Versteigerung
im Laden Römerberg 2 bei Herrn Nicolaus Bibo.

K. Kaltwasser, Auctionator u. Taxator.

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem Preis Moritzstraße 38, 2. 18193

Natürliches Selters- u. Hachinger Wasser. 1. Woche frühe Kühlung. Jahrv. 5. Stb. 18641

Obst in allen Sorten billig zu haben auf der Klostermühle; auch werden daselbst jetzt schon Bestellungen auf feineres Winterobst angenommen. 16208

Schöne gepflückte Süßkisse, sowie vorzügliche Stombrinen zu haben Stiftstraße 7, 1 St. 18710

Apfel, Birnen 3. u. 4. Bld. 3, 4, 5 Bld. Hermannstr. 4, 5. 18727

Gepflückte Graubirnen, Apfel und anderes gutes Tafelobst, fow. Haselnuß ist zu haben Schiersteinerstraße 1, a. d. Adelsbaidstr. 18704

Gepflückte Apfel per Kumpf 25 Bld. 3. d. Sautb. 15, Gartenb. 1. 18711

Schöne Haselnuß per Cent. 2 Markt zu verkaufen. Kachelnstr. 56. 18711

Haselnuß per Kumpf 12 Bld. Wellstr. 3, 3. St. 18711

Birn-Quitten zu verkaufen Geisberrstraße 5. 18711

Borde, Satten, Rahmen, Tische, fow. Weichbinder-Mohre u. Tisch, Tisch, fow. auf Lager Hochstraße 2, a. d. Kirchstr. 17876

Kohlen-Consum-Verein
Adelsbaidstr. 13, A. Peters, Commagt.,
Parterre. Adelsbaidstr. 13.

Kohlen-Abschlag.

Bis auf Weiteres liefert direct vom Waggon
gew. Kalkkohlen I zu Mk. 21,60 per 20 Centner
II 21,30 franco Haus über
bestimmte Kohlen (Häufel) „ „ 13,50 die Stadtwage.
Größere Quantitäten, Waggon, bedeutend billiger. 18577

Kohlen.

Für den Winterbedarf:

Alle Sorten Ruhr-Kohlen von den besten Jochen, Anthracit, Würfel u. von Jochen Kohlen für amerikanische und russische, sowie Braun- und Steinkohlen-Briquettes, gebr. Patent-Coals für Aufheizungen, Buchen- und Kiefern-Schrot, ganz und geschnitten, Anzündholz und Lohfuchen.

Durch directen Bezug ab Jochen per Bahn (keine Schiffsabgabe) bin ich in der Lage, nur erste Qualitäten und ebenso billig als jede Concurrenz an diesem Plage zu liefern und halte mich bei reeller und prompter Bedienung zur Lieferung eines jeden Quantums bestens empfohlen. 18196

Hochachtungsvoll

Th. Schweissguth, Kersstraße 17.
Telephon No. 274.

Kohlen.

In Ruhr-, Herd-, Stüd- und Anthracitkohlen, Briquettes, Lohfuchen, Holzkohlen, Buchen- und Kiefernholz (ganz und gespalten) liefert billigst
Carl Capito, Adelsbaidstr. 56. 18114

Lohfuchen.

gut trocken, hier abgeholt, zu mäßigem Preise an Wiederverkäufer abgegeben. 18222

Heinrich Rudolph in Hofheim, T.

Verkäufe

Zwei Ahtel 1. Rangloge

einzelu oder zusammen abzugeben Franz-Abstr. 6, 2.

Pianino (vorzüglich im Ton) zu verkaufen Adelsbaidstr. 59, 2.

Zu verkaufen wegen Wohnungs-Ausgabe: Pianino, Palisanderholz sehr gut, 1 Chaiselongue, 1 Bügelstisch. Anzusehen Nachmittags von 2-5 Uhr Taunusstraße 36, 2 rechts. 17624

Flügel, gut erhalten, billig zu verkaufen Wellstr. 19. 17940

Concertgeige

alt ital., großer Ton, sehr billig abzugeben ev. gegen Ratenzahlung. Tausch nicht ausgeschlossen.Adr. von Respectanten bitte unter K. U. 106 a. d. Tagbl.-Verlag. 18631

Billard, wenig gebraucht, fast neu, beides Fabrikat, billigst. Ad. im Tagbl.-Verlag. 18469

Speisezimmer, Eichen, compl., zu Mk. 600 zu v. Moritzstr. 44. 18858

Einige Schlafzimmers-Einrichtungen, einzelne Betten, Waschkommoden, polierte und lackirte Schränke, verschiedene Polster-Garnituren, einzelne Sophas, Sessel und Stühle, Puffstühle, Ausziehtische u. d. zu verk. Friedrichstraße 13. 16741

Ein Kuchbaum-Bettstelle m. n. Strohsack und eine Küchen-Ausrüstung w. lms. zu verkaufen Elisabethstraße 10. Gartenb. 18469

Gänzlicher Ausverkauf wegen Krankheit bei Frau Martini, Mauergasse 17.

Schöne Kuch- und Lamm-Betten mit Segras- und Kuchhaarmatratzen, Deckbetten und Kissen, auch eine große Parthie gebrauchter vollständiger Betten, sowie einzelne Theile, neue Kleiderschränke, Kommoden, kleine und große Consolen, Gallerieschränke, ovale und viereckige Tische, kleine und große Spiegel, auch Trümeaux, Sopha und Stühle in Plüsch, auch Chaiselongue, neue und gebrauchte Sophas, Stühle, auch Barock- und andere Stühle, Küchenschränke, Anrichte, Schüsselbretter, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmor, Notenständer, Etageren, Handtuchhalter, Uhren und noch verschiedenes Andere. Auch ist von Neujahr 1894 der Laden mit Logis zu vermieten. 17793

Vollständige Betten, einzelne Theile, eiserne Kinderbettstellen, sowie Deckbetten und Kissen billig zu verk. Ellenboengasse 13, 1. 17864

Ein Dienstbotenbett für 30 Mk. zu verkaufen. Ad. Rheinstraße 71, Seitenbau Part. 18469

Fast Plüsch- u. Sammet-Garnituren von 195 Mk., 10 ganz compl. Betten von 105-175 Mk., Kleider-, Küchenschränke, ganze Braut-Ausstattungen billigst.

Ph. Lendle's Möbel- u. Betten-Fabrik, Marktstraße 22, 1.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, Adelsbaidstr. 42 bei A. Leicher. 16159

Plüschgarnitur, gepolsterter Plüsch, zwei Herren- und vier Damen-Sessel, Pompadour, billig zu verkaufen Dranienstraße 15, Tapezierwerkstätte. 17795

Schöne Ottomane (neu) billig abzugeben Michaelsberg 9, 2 St. 1. 18603

Eine Garnitur (hochfein),

1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, für drei Fenster Vorhänge sehr billig zu verkaufen Goldgasse 15.

Sof. zu verk.: Sopha u. 2 Sessel 50 Mk., Kommode 8 Mk., Kleider-schrank 12 Mk., Waschkom. 5 Mk., Küchentisch 3 Mk., Trei-Nähmaschine, fast neu, 25 Mk., Zinkbadewanne 12 Mk., Adolfsallee 49, 2 St.

Schönes Canape (neu) billig abzug. Nicholsberg 9, 2 St. 1. 17999
 Gr. Schlaffsofa, neu. Bez. billig a. v. Philipsbergstr. 17/19, 4 r.

Louisenstraße 43, 3 L.,

sind billig abgegeben: 1 Russ-Bücherschrank, 1 Sopha, 1 Chaiselongue und 2 Sessel, 4 Betten, Sprungrahmen u. Korbarmatzen, 1 Kleiderschrank, Trümeau mit Spiegel u. Versch., sehr gut erhalten. 17787

Möbel! Betten!

ein- u. zweithür. Kleiderschränke mit u. o. Weicheng-Einrichtung, große u. kleine Kommoden, 1 Küchenschrank, versch. Küchentische, 1 Stehpult, Betten mit Rahmen u. Korbarmatzen, 1 Kinderpult, 1 Sch. Spiegelschrank, Nachttische mit Marmobl., 1 Kleiderhänder, Toiletten-Spiegel, 2 antike Kommoden, Teppiche u. dgl. bill. zu verk. Goldgasse 15.

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Kommode, Waschkommode, Bettstelle, Brandtische, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchentretter zu verkaufen Schachtstraße 19. Schreiner Thurn. 13105

Küchenschränke, Küchentretter, Tische, Bettstelle, Nachttische und Consoleschränke zu vl. Schreiner Kreiner, Helenehofstr. 18. 10985



Zwei große Theken, sowie eine Central-feuer preiswürdig abgegeben bei Philipp Bender, Zahnstraße 19.

Eine fast neue Theke ist zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 4.

E. f. neues großes Doppelküst m. 2 Stühlen w. Umz. zu verkaufen Neue Colonnade 32-33.

Eine wenig gebrauchte Nähmaschine und ein Waschgefeß ist billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18749

Für Schuhmacher!

Eine fast neue Cylinderschneidmaschine, sowie e. Stiefelblöde bill. zu verk. Frau Haberstock, Schwalbacherstraße 55. 18126

Zwölf Eichen-Tafelstühle, dunkel, bill. a. vl. Moritzstr. 44. 14500



Zwei neue Landauer, ein- und zweispännig, und zwei gebrauchte Halbverdecke zu verkaufen. 18161
 E. König, Römerberg 23.

Ein gebrauchtes Phaeton zu verkaufen Herrmühlstraße 5. 16440

Gebr. Mehger's o. Milchwagen zu verk. Helenehofstr. 12. 11414

Ein Zweispänner-Wagen und eine Dackelmühle zu verkaufen Röderstraße 21, Laden. 18439

Zwei gut erhaltene 11. Wagen billig zu verkaufen. 18254

J. C. Reiper, Kirchstraße 38.

F. laub. Kinderw. a. Bildr. b. a. v. Hermannstr. 26, 5. 2 r. 18264

Ein fast neuer Krankenwagen

und Kinderpult zu verkaufen Adolphstraße 4, 1. 18305

Kaffeebrenner (40 Pfd.), noch neu, billig zu verkaufen Abel-Gewürz- u. Kaffeemühle, 1 handstr. 41, im Lab. 18586

Zwei Wendan-Lampen für zusammen Mk. 25 zu verkaufen. Näh. bei Carl Grünig, Kirchstraße 35. 18450

Obst- u. Weichbinder-Becken (neu), sowie ein starkes Karmagen (neu) zu verkaufen Wellstr. 35, Barriere. 18125

Ein Säulenofen, 60 Cm. hoch, billig zu verkaufen. 18125

Haberstock, Schwalbacherstraße 55.

Regulir-Füllöfen (Wurmloch-System), wenig gebraucht, billig zu verkaufen Moritzstraße 6, 1 Tr. 1.

2/1 und 10/2 Stüd-Fässer,

weingrün und frisch geleert, billig zu verkaufen. 17988

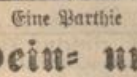
Heuer & Co., Rheinbahnstraße 3.

Weinfässer.

Frischgeleerte Halb-Stüd und kleinere zu verkaufen bei Küstermeister Moritz Stemmler, Friedrichstraße 45. 18624

Zehn ganze, vierzig halbe Stüd-fässer, sowie diverse Sorten kleinere Fässer sehr preiswerth, Friedrichstraße 33. 17586

Eine Partie frisch geleerter Brauntwein- und Spritzfässer sind zu verkaufen bei Aug. Poths, Friedrichstraße 35. 18581



Eine fast neue Gartenumzäunung, gegen 200 Mtr. verzinktes Gitter mit starken Pfosten, billig zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 27, Blumen-Geschäft.

Leere Packkisten, gut erhaltene starke, größere Anzahl verschiedener Größe, billig zu verkaufen bei G. Neidlinger, Marktstraße 32. 18728

Ein Diensthause zu verkaufen Diebststraße 10, 1. Et. 18728

Eine größere Partie Weinflaschen zu verk. Schulberg 16, 1. Et. 18728

Gutge Ruder Säger billig zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 27, Blumen-Geschäft.

Ein schöner Hund, Ulmer Dogge, passend für eine Villa, sehr wachsam, ist zu verkaufen Schwalbacherstraße 9, Wirtschaft.

Verschiedenes

Reuchhusten.

Ich heile ihn. In der Regel in 3-5 Tagen sehr merklliche Milderung, in 8-14 Tagen vollständige Beseitigung des Krampfhustens. Werktags Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr.

Woitke,
Geisbergstraße 20.

Zur Befichtigung seiner Orchideenkultur ladet höchst ein G. Weygandt, Handelsgärtner, Dohheimerstraße 59. 18060

Bei einer gut eingeführten Lebens-Versicherungsgesellschaft ist die Haupt-Agentur

mit bestehendem größeren Incasso für Wiesbaden zu belegen. Es wollen sich nur solche Persönlichkeiten melden, welche neue Versicherungen zu-zuführen im Stande sind. Off. sub P. T. 389 a. d. Tagbl.-Verl. 1894

Eine bedeut. Dampf-Kornbrennerei sucht für Wiesbaden und Umgegend eine passende Persönlichkeit als Vertreter bei hoher Provision. Offerten unter S. R. 889 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Nordhausen, erbeten. 123

Hausverwaltung. Eine geb. Dame aus g. Familie, geübten Alters, höchst vertrauenswürdig. Characters, würde die Aufsicht in und über ein Haus übernehmen, dessen Eigentümer nicht in demselben oder nur zeitweise darin wohnen, gegen jährliche Abtretung von 2 leeren Zimmern und event. ein H. Raum, den man als Küche benutzen könnte. Offerten unter „O. U. 410, Hausverwalterin“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Umzüge per Federrolle werden zuverlässig und billigt besorgt und werden Befstellungen erbeten. Näh. zu erfragen Bleichstraße 15, Laden.

Frachtfuhrmann Carl Euler von Diebrich a. Rh. kommt jede Woche Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags nach hier und stellt im Rheinischen Hof ein. Bestellungen nach Diebrich und Mainz werden übernommen und pünktlich besorgt. Diesbezügliche Anmeldungen bitte im Rheinischen Hof, sowie bei den Herren Seilermeister Erkel, Nicholsberg 12, u. Kaufm. Wilhelm Reitz, Marktstraße 22, zu machen. 17174

Das Aufstellen von Baurechnungen, Beiragen von Büchern, sowie sämtl. schriftl. Arbeiten werden pünktlich und sauber unter billigster Berechnung angefertigt. Näh. Carl Ulrich, Müllerstraße 1.

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohfässer gekocht, reparirt und polirt. 16163

Stühle, sowie alle Sorten Stühle werden billig gekocht, Langgasse 38, Seitenb. 1. W. Peiry.

Asphaltarbeiten werden unter Garantie und billigster Berechnung zur Ausführung übernommen. Holzplatten in jeder gewünschten Mauerstärke auf Lager. Ph. Maus, Louisenstraße 21. 16182

J. Klein, Dienstadt und Anker, Langgasse 14, 2. 1771

Madame Lacabanne

Taunusstrasse 49

a l'honneur de prévenir sa nombreuse clientèle
qu'à partir du 1^{er} Septembre elle reprendra la
direction de ses ateliers.

Röderallee 16 kann fortwährend geflickt werden à Cr. 30 Pf. 18729

Schützenhofstraße 2,

Ecke der Langgasse.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Garderoben unter Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit.
Reparaturen schnell und billig. Auch auf pünktliche Ratengahlung werden
Kleider angefertigt. 18158

Robert Doppelstein,

Schneidermeister.

Herren-Kleider werden angefertigt bei gutem Sitz, Mode gewendet,
repariert, gereinigt bei billiger Berechnung. Neugasse 12, Bds. 3.

Herren-Kleider

m. repariert, umgewandelt, ge-
waschen u. gereinigt, ebenso
angef. u. b. her. M. Kiehm. Al. Webergasse 7, u. d. Särensir.

Herren- und Knaben-Anzüge werden nach Maß
angefertigt, Reparaturen gut und billig besorgt. 18000

G. Wagner. Drantenstraße 21. Seitenb.

Modes. Alle Arten Bugard. m. geschmack, schnell u. billig
angef. Dogheimerstraße 18, Mittelb. Part.

Costüme m. für 3 Mk. bei tadel. Sitz angef. Platter-
straße 4, Frontip.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh.
Schwalbacherstraße 57, Bds. 2 St.

Gebüte Kleidermacherin nimmt Arbeit in und außer Hause an.
Näh. Reichstraße 24, Bds. 2 St. 18371

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich bei tadellosem Sitz zu mäßigen
Preisen. Näh. Al. Schwalbacherstraße 3, Part. 18371

Reichsneiderin wird billigt besorgt Langgasse 3, Part. 14983

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und
außer dem Hause bei billigen Preisen. Muster stehen
zu Diensten. Hermannstraße 5.

Handschuhe werd. schön gew. u. ämt gefärbt Weberg. 40. 12137

Wäsche für Hotels, fow. Pensionen u. Privat und
auch zum Wägen wird angenommen Wellrich-
straße 5, Stb. Part. 14589

Stärke-Wäsche wird zum Dugeln angenommen Friedrichstraße 18

Eine f. Frau sucht noch einige Wasch-Kunden. Karlstraße 20.

Zum Massiren empfiehlt sich Frau Wotr. Nero-
straße 14. Gute Zeugnisse.

Haare Frau D. Link. wohnt Schulberg 11, 1 r. 16162

Gebüte Friseurin sucht noch einige Kunden Vehrstraße 35, 1. St.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und
Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle
Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten).
Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden
unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5.

15785

Eine für höhere Töchterschulen staatl. geprüfte erfahrene Lehrerin
wünscht Privatstunden zu erteilen. Näh. Adelsbdr. 19, 3. 17756

Eine staatl. geprüfte Lehrerin erteilt Privat-Unterricht. Näh.
Blücherstraße 10, 2. 7691

Nachhülfsstunden werden Schülern der IV. und V. Klasse erteilt
Gef. Offerten sub C. N. 333 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nachhilfe-

Unterricht erteilt ein staatl. gepr. Candidat.
Off. N. C. 604 an d. Tagbl.-Verl. 16668

Zwei bis drei Kinder werden zur Teilnahme bei Ver-
richtung der Schularbeiten bez. Nachhilfe gef. Honorar
sehr billig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18461

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erteilt.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 12517

Italienischer

Unterricht wird von einer Italienerin
erteilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Unterricht

erteilt eine Engländerin. Im Kursus 5 Mk.
monatlich. Dogheimerstraße 2, Part., 1-2.

Lessons by an english lady 12-1 Uhr Luisenstrasse 43, 2.

Mademoiselle M. Tschiderer professeur diplômée à Paris
reprend ses cours de français dès le 20. Septembre. Louisenplatz 3,
Parterre. Chez elle de 12 à 1 heure.

On cherche encore deux jeunes filles
de bonne famille pour un cours de
français. S'adr. Moritzstrasse 3, II.

Eine Dame

übernimmt wieder f. d. Winter Stunden-
meines Vorlesens. Näh. Abeggstraße 8.

Im 2. v. Gedächtnis für Vereins- und Privatfeste, Hoch-
zeiten etc. empf. m. bestens. Näh. Röderstraße 20.

Mal-Unterricht.

Ein Münchener Künstler erteilt Unterricht im Portrait u. Genre-
malen. Offert. erbitte unter N. O. 396 an den Tagbl.-Verl. 18046

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, 1 St. hoch. Gefittet
wird alles Porzellan feuerfest. 18786

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.

Taunusstrasse 40.

Beginn des Wintersemesters: Montag, den
18. September.

Unterrichtsgegenstände: Clavier, Violine, Cello,
Gesang, Chorgesang, Theorie, Kammermusik etc. — Unterricht
vondenersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung.
Nur zwei Schüler in der Stunde. Der Unterricht wird von
16 Lehrkräften erteilt. Prospekte und Statuten durch die
Anstalt und sämtliche Musikalienhandlungen. — Neu-
anmeldungen werden täglich von 10 bis 11 1/2 Uhr
Vormittags entgegengenommen. — Jede nähere Auskunft
erteilt bereitwilligst 18026

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist,
Taunusstrasse 40.

Pianistin Kath. Zech,

Karlstraße 13,

wünscht wieder einige Stunden zu belegen.

18634

Zither-, Mandolin- u. Guitarren-Unterricht

nach einer leicht faßlichen Methode erteilt 17512

A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Bis 10. October können noch täglich SchülerInnen aufgenommen
werden zu dem

Extra-Schnell-Kursus

für Damen-Schneiderei. Wiener, Pariser, engl. Schnitt. Der
Kursus kostet nur 10 Mk. Für Erfolg garantiert, sowie Näh. bei
Frl. Stein, geprüfte Lehrerin, Nerostraße 46, 1. Ecke der
Röderstraße. 18699

Unterricht

in allen Handarbeiten, im Handnähern u.
Maschinennähern wird zu mäßigen Preisen erteilt.
Ebenfalls werden alle solche Arbeiten zur Anfertigung angenommen
und gut ausgeführt. Näh. Emserstraße 29.

Römerbad. Aly, m. Fam. Tangermünde Weber. Massenheim Lindenfeld. Warschau	Taunus-Hotel. Antweiler, m. Fr. Köln Jung. Darmstadt Mönnig, m. Fr. Oldenburg Schöttler, Fr. Oldenburg Schöttler. Köln Mundt, m. Fr. Stettin Steppuhn. Heidelberg Gross, Fr. Rottweil Schroeder, m. Fr. Berlin Lehmann, m. Fr. Dresden Levy, m. Fr. Strassburg Meisbach. Sobernheim Schramm, Fr. Haiger Schleicher. Dasselndorf Agg-Gardner. London Mosser, Fr. m. T. Berlin	Hotel Vogel. Schumann, Dr. Berlin Zeidler, Kfm. Leipzig Pesart. Wien	Hotel Weins. Reich, m. Fr. Braunschweig Grabs, 2 Frl. Braunschweig Callant, m. Fr. Gent Jays, Student. Lüttich Gennevoise, Student. Lille Hartmann, Fr. München Hartmann, Dr. phil. Lugano Welter, Kfm. Pirmasens Frede, Kfm. Blankenburg	Stadt Wiesbaden. Hackenberg, Wilhelmshöhe	Kraus, Kfm. Tübingen In Privathäusern: Villa Baer. Armstrong, Frl. England Johnson, Frl. England Frankfurterstrasse 10. Smedman. Stockholm Loerbrocks. Itzehoe Villa Heubel. Rykens, Rent. m. Fr. Varel Hlhl, m. Fam. Bukarest Louisenstrasse 12. Fuchs, Kfm. Aschaffenburg Pension Maria. Pauly, Kfm. Cochem Hotel Pension Quisisana. Ashhurst, Frl. Newport Mellvil. England Mellvil, Frl. England Kundert, Fr. Florenz	Kundert, Frl. Florenz Gartner, m. Fr. New-York Schöller, Fr. Köln Taunusstrasse 9. Minlos, m. T. Petersburg Taunusstrasse 47. Trage, Fr. m. T. Petersburg Augenhelinstalt für Arme. Kommersheim, H. Limburg Gemmer, F. Madershausen Görg, Otilie. Siersham Klaus, Joh. Heilberscheid Laux, Marg. Oberrhof Maul, Sophie. Nassau Reiffert, Fried. Weilmünster Schönbein, Dena. Gross Umstadt Tranter, Margaretha Seck Wagner, Karoline. Idstein Weber, Christian. Rauenthal
---	---	--	---	---	--	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Schloß Fenetränge.

(21. Fortsetzung.)

Ein Roman aus den Vogesen von O. Ester.

(Nachdruck verboten.)

Aufgeregt ging Lieutenant von Ufedom in seinem Zimmer auf und ab, als sein Diener ihm den Besuch des Herrn Markwardt meldete.

„Um Gotteswillen, Herr Lieutenant,“ rief ihm der Fabrikant entgegen, „was ist denn vorgefallen? Heute Morgen von meiner Reise zurückgekehrt, erfahre ich, daß Finstingen militärisch besetzt ist wegen der verheerenden Geschichte mit dem verschwundenen Unteroffizier, und jetzt befindet sich ganz Finstingen in heller Aufregung; denn nach allen Seiten ziehen Patrouillen aus, die Gendarmen sprengen davon, als gälte es, einen flüchtigen Mörder einzuholen.“

„Vielleicht handelt es sich auch um einen Mörder,“ entgegnete ernst der Offizier, indem er den Besucher zum Platznehmen einlud.

„Was Sie sagen! Haben Sie irgendwelche Spuren entdeckt?“

„Ich kann vorläufig nicht darüber sprechen.“

„Ah — richtig! Natürlich nicht! — Aber nun sagen Sie mir, mein bester Herr Lieutenant, Sie werden doch meinen Brief nicht übel genommen haben? Meine Tochter hat mir heute Morgen schon eine Scene gemacht — na, Herr Lieutenant, Frauenzimmer bleiben Frauenzimmer und wissen nie recht, was sie wollen.“

„Ihr Fräulein Tochter schien indessen gestern sehr wohl zu wissen, was sie wollte. Ich hätte in der That gewünscht, Herr Markwardt, Sie hätten mir vollständig reinen Wein eingeschenkt, Sie hätten Ihrem Fräulein Tochter und mir eine peinliche Stunde erspart.“

„Weiß man denn jemals, ob es die Mädchen ernst meinen?“ rief Herr Markwardt in komischer Verzweiflung. „Wollen Sie mir gefälligst sagen, ob die Liebe meiner Tochter zu dem Kapitän de Fenetränge wirklich so tief sitzt, daß sie nicht mehr auszuweichen ist? Ich hoffe und hoffe noch immer, daß sie ausgerottet werden kann und — nun ja, da wollte ich Ihnen die Stelle frei halten.“

„Sehr liebenswürdig.“

„Ich bin wirklich in der tödtlichsten Verlegenheit, was ich thun soll. Ich kann doch diesem Herrn de Fenetränge meine Tochter nicht in die Arme werfen — ich weiß ja nicht einmal, wie der Herr über meine Gisela denkt — 's ist eine dumme Geschichte! Gisela soll sich den Gedanken aus dem Kopfe schlagen, es ist ja doch Unsinn, einen Franzosen zu heirathen! Noch dazu einen alten französischen Offizier!“

„Wie ich Ihr Fräulein Tochter beurtheile, ist es weniger der Gedanke an eine Verbindung mit Herrn de Fenetränge, der sie abhält, meine Werbung anzunehmen, als die mangelnde Liebe zu mir.“

„Ach ja, das ist ja doch dasselbe!“

„Wie ich zufällig erfahren habe, werden die Herren de Fenetränge dieser Tage Finstingen verlassen.“

„In der That? — Das ist mir sehr angenehm! Dann wird wohl auch Gisela ihre alberne Grille vergessen.“

„Sie haben doch selbst die Herren in Ihr Haus gezogen?“

„Ja, allerdings — ich erzählte Ihnen ja die Geschichte mit den Zigeunern, und dann der Zufall, daß der junge Baron meinem Sohne in der letzten Stunde seines Lebens einen Liebesdienst erweisen konnte, war schuld daran.“

„Die Zigeunergeschichte?“

Kurt horchte aufmerksam auf; der Baron stand also doch mit den Zigeunern in Verbindung?

„Wie war die Geschichte, ich erinnere mich nicht —.“

„Sehr einfach! Die Zigeunerbande umringte meine Tochter auf einem Spazierritt und bettelte sie in unverschämter Weise an, als Herr de Fenetränge dazwischen trat und das Gefindel zerstreute.“

„Und die Leute gingen bereitwillig?“

„Oh, nach der Erzählung meiner Tochter schien der Baron eine geachtete Stellung bei den Zigeunern einzunehmen. Sie gehorchten seinem Wort sofort und riefen ihm jubelnd zu.“

„Merkwürdig, in der That merkwürdig!“

„Was ist merkwürdig, bester Herr Lieutenant?“

Erstaunt schaute Herr Markwardt zu, wie Kurt mit langen Schritten nachdenklichen Angesichts im Zimmer auf und abging. Plötzlich blieb Kurt vor Herrn Markwardt stehen.

„Herr Markwardt,“ sagte er in ernstem Ton, „sollte vielleicht der Fall eintreten, daß Herr de Fenetränge vor seiner Abreise sich Ihnen oder Ihrem Fräulein Tochter noch einmal zu nähern suchte, so bitte ich Sie, sehr vorsichtig zu sein, ich meine, keine Versprechungen zu geben.“

„Aber, Herr Lieutenant!“

„Ich spreche in vollem Ernst, Herr Markwardt, und nicht etwa nur deshalb, weil ich Fräulein Gisela liebe und selbst erringen möchte. Ich will Sie und vor Allem Fräulein Gisela nur vor einer peinlichen und schmerzlichen Enttäuschung bewahren, die vielleicht eintreten könnte, wenn Sie Herrn de Fenetränge zu großes Vertrauen schenken.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich glaube es wohl, aber ich darf nicht mehr sagen. Die nächsten Tage werden Ihnen die Aufklärung bringen. Da kehrt einer der Gendarmen zurück. Ich bitte, mich zu entschuldigen.“

Kopfschüttelnd entfernte sich Herr Markwardt.

* * *

Der Bericht des Gendarmen versetzte Lieutenant von Ufedom in eine neue Verlegenheit. Der alte Josef und seine Gutskinder waren nicht zu finden. Sie müssen über die Grenze gegangen

sein, Herr Lieutenant," berichtete der Gendarmarie-Wachmeister; "denn heute Früh ist fast das halbe Dorf aufgebrochen, mit Wagen und Pferden, Kind und Kegel. Der alte Förster Jeanin hat sie vorüberziehen sehen; nach seiner Meinung hätten die Zigeuner den Weg zur Grenze genommen; er sei über den frühen Aufbruch der Zigeuner-Gesellschaft erstaunt gewesen; denn gewöhnlich träten die Zigeuner erst im Frühjahr ihre Wanderungen an. Noch erstaunter aber sei er gewesen, als er den alten Fiedler, den Zigeuner-Josef, unter der Gesellschaft bemerkt habe, der bereits seit zehn Jahren die Wanderungen seines Stammes nicht mehr mitgemacht hat. Er, der Förster, habe sofort vermuthet, daß etwas Besonderes vorgefallen sein müsse."

"Haben Sie denn im Zigeunerdorf selbst keine Nachfrage gehalten?"

"Gewiß, Herr Lieutenant. Aber Niemand wußte etwas von der Marianne, die schon seit Wochen verschwunden sei, und über den alten Josef mit seiner Gesellschaft berichtete man uns ebenfalls so gut wie nichts. Der alte Josef sei mit seiner Verwandtschaft nach dem Süden von Frankreich und Spanien gezogen, weiter wisse man nichts. Die Leute schienen in der That weiter nichts zu wissen; die Zurückgebliebenen waren indessen zum Theil nur alte Männer, Frauen und Kinder, die jungen Leute waren mit dem Josef davongezogen."

"Eine dumme Geschichte!" brummte Lieutenant von Usedom in den langen Bart. "Was fangen wir nun an, Wachmeister?"

Kurt von Usedom war augenscheinlich kein starkes Polizeitalent. Als Kriminalist hätte er wahrscheinlich keine große Karriere gemacht.

"Vorläufig, Herr Lieutenant, ist nichts weiter zu machen, als die Meldungen der anderen Patrouillen abzuwarten, nach denen dann neue Maßregeln zu treffen wären."

"Ja, das wird das Beste sein. Vielleicht fangen die Patrouillen doch noch diesen oder jenen von den Strolchen. Das ist ja eine ganz verfluchte Geschichte! Na, Polizist möchte ich auch nicht sein — das soll das erste und letzte Mal gewesen sein."

Mümmthig entließ Kurt den Wachmeister. Der Besuch des Herrn Markwardt hatte seine Gedanken auf den Herrn von Fenetränge gelenkt; nochmals überlegte er alle Verdachtsmomente, die gegen Monsieur de Fenetränge vorlagen, und kam immer mehr zu dem Schluß, daß der Kapitän mit den geheimnißvollen Vorgängen in irgend einer Verbindung stehen müsse. Ob diese Verbindung, wie der Oberjäger Schröder meinte, eine verbrecherische oder ungeheuerliche war, oder ob sie sich auf einen Zufall beschränkte, darüber vermochte sich Kurt keine Rechenschaft zu geben.

Nach und nach trafen die Meldungen anderer Patrouillen ein, die indessen noch nichts berichten konnten. Nur Gendarm Fuchs meldete, daß er jenseit der Grenze einen Trupp Zigeuner gesehen habe, die er für die Gesellschaft des alten Josef gehalten. Von der Zigeuner-Marianne war nirgends eine Spur zu entdecken.

"Schicken Sie mir den Oberjäger Schröder," befahl ärgerlich Lieutenant von Usedom, der jetzt zu einem festen Entschluß gekommen war.

Karl Schröder trat ein.

"Herr Lieutenant haben befohlen?"

"Schröder, Sie sind der Einzige, der mir verständige Meldungen gebracht hat," sagte Kurt. "Die Anderen laufen in der Welt mit verschlossenen Augen umher. Sie sollen mir jetzt raten. Sie wissen, daß die Patrouillen nichts ausgerichtet haben und daß der alte Zigeuner, ebenso auch wahrscheinlich die Zigeuner-dirne, über die Grenze gegangen ist."

"Das Letztere glaub' ich nicht, Herr Lieutenant. Jetzt kann ich mir die Scene an der Grenze sehr wohl erklären; der Alte hat von seiner Enkelin Abschied genommen, nachdem er vergeblich versucht hat, sie zu überreden, ihn zu begleiten. Als ich das Mädchen verfolgt habe, floh es auch nicht der Grenze zu, sondern tiefer in das Gebirge hinein."

"Und was schließen Sie daraus?"

"Daß das Mädchen einen Grund hat, hier zu bleiben, Herr Lieutenant, und dieser Grund ist im Thurm von Fenetränge zu erfahren."

"Sie denken noch immer an die Mitschuld des Herrn von Fenetränge?"

"Ja, Herr Lieutenant, mehr denn je. Herr von Fenetränge will diese Nacht schon abreisen, wie ich noch erfahren habe; weshalb die so schnelle Abreise gleichzeitig mit den Zigeunern, die notorisch in den schlimmsten Handel verwickelt sind, wenn Herr de Fenetränge sich hier nicht unsicher fühlte? Und noch Eines, Herr Lieutenant, was ich vergessen habe zu erzählen. Ich habe, als ich mit Unteroffizier Berger noch auf Dachsburg lag — es war zur Zeit des Drosselfanges — Herrn von Fenetränge mit dem Unteroffizier und der Marianne zusammen gesehen. Zufällig streifte ich die Stelle, wo die Drei zusammengestanden, ich hielt mich zurück, da ich nicht wollte, daß man meinen solle, ich spioniere Berger nach, der schon damals ein ganz seltsames Wesen zeigte, aber ich hörte doch noch, wie der Baron sagte: "Wenn Ihr einmal einen Freund braucht, kommt zu mir." — Also der Baron kennt den Unteroffizier und die Zigeuner."

Kurt erinnerte sich der Erzählung des Herrn Markwardt von der Befreiung Giselas aus den Händen der Zigeuner durch Henri.

"Was raten Sie mir, Schröder?"

"Herr Lieutenant, ich würde die beiden Herren von Fenetränge verhaften lassen, das Schloß durchsuchen und den alten Thurm einmal gründlich durchstöbern."

"Das Erstere geht nicht, aber das Letztere können wir schon wagen, ohne fürchten zu müssen, unsere Befugnisse zu überschreiten. Finden sich dann neue Verdachtsmomente gegen den Baron, nun dann kommt die Verhaftung noch früh genug."

"Aber es dämmert bereits, Herr Lieutenant, und mit dem Abendschnellzuge wollen die Herrn abreisen."

"Wann hält der Schnellzug auf der nächsten Station?"

"Um 9 Uhr."

"Also werden die Herren vor 8 Uhr nicht abfahren. Sie haben also noch drei Stunden Zeit zur Durchsuchung des alten Thurmes. Nehmen Sie sich einige ordentliche Leute mit, und machen Sie mir sofort Meldung — oder halt! Es ist das Beste, ich begleite Sie! Dann kann ich sofort weitere Anordnungen treffen."

Nach kurzer Zeit schritt Kurt von Usedom, in seinen Regement gehüllt, gefolgt von Karl Schröder und sechs kräftigen Jägern, die außer ihren Waffen kurze Handbeile trugen, dem alten Thurm am Eingang der finsternen Schlucht zu.

Es dämmerte bereits sehr stark, und unaufhörlich rieselte ein feiner eiskalter Regen nieder.

Fast vollständiges Dunkel herrschte in dem feuchtkalten Kellergewölbe des alten Thurmes von Fenetränge. Das Feuer in dem kleinen Ofen war dem Erlöschen, nahe und die Lampe an der Decke glimmte nur noch mit unsicherem, zitterndem Schein, der anzeigte, daß das Öl auf die Neige ging.

Frostig lag Fritz Berger auf seinem Lager und suchte sich durch festes Einhüllen in die Decke zu erwärmen. Seit er aus dem heftigen Wundfieber erwacht war, hatte die Heilung seiner Wunde wohl Fortschritte gemacht, aber die düstere Umgebung, die feuchte Luft, der Mangel an Licht und frischer Luft und die mangelhafte Pflege in den letzten Tagen hatten verhindert, daß sich das Allgemeinbefinden des Kranken heben konnte; ja, in den letzten vierundzwanzig Stunden waren zuweilen wieder Fieberschauer eingetreten, welche den sonst so kräftigen Körper des jungen Mannes ungemein schwächten. Es war vorauszusetzen, daß eine volle Genesung hier in diesem dumpfen Raum niemals eintreten würde, wenn nicht gar die drückende Luft, die Feuchtigkeit der Wände und alle die Uebelstände eines unterirdischen Aufenthaltes das Leben des Verwundeten aufs Neue gefährden würden. Die anfängliche Spannkraft nach Aufhören des Wundfiebers hatte wieder nachgelassen. Wie dieses Abenteuer enden sollte, jetzt war es dem erschöpften Kranken gleichgültig; er hatte nur die eine Sehnsucht: fort aus diesem dumpfen Erdloch, in dem er meinte erstickend zu müssen. Dieser Sehnsucht hatte er auch heute Morgen Marianne gegenüber Ausdruck gegeben.

"Schaff' mich nur fort hier aus diesem Loch, Marianne!" hatte er gebeten. "Mir ist's einerlei wohin, meinethwegen nach Frankreich oder Afrika, nur fort, fort, daß ich frische Luft atmen und helles Sonnenlicht sehen kann."

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 441. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 21. September.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. September 1893, Vormittags 10 Uhr, werden im Hause Adelhaidstraße 46 hier folgende Gegenstände:

2 Betten mit Zubehör (Federbetten), 1 Kleider-schrank, 6 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Waschkommode, 1 Büchergestell, 1 ovaler Tisch, zwei Wandgestelle, 1 Kommode, 1 Kinderwagen, Waschgeschirre mit Zubehör, 1 Divan mit drei Kissen, 3 Küchenstühle, 1 Spiegel, 4 Lampen, 1 Badewanne und Küchengeschirre

öffentlich freiwillig versteigert. 459
Wiesbaden, den 20. September 1893.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Der Confirmanden-Unterricht

in der Militärgemeinde 18792

beginnt am 4. bezw. 5. October, 11 1/2 Uhr, für die Mädchen in einem Lehrzimmer der höheren Töchterschule (Lousenstraße 26), für die Knaben in einem solchen des Realgymnasiums.

Runge, Divisionspfarrer,
Kaiser-Friedrich-Ring 19, 1.

Privat-Impfungen

Samstag, den 23. September, Nachmittags 3 Uhr, Rheinstr. 15, 2.
Dr. Franz.

Gesellschaft „Floria“.

Kommenden Sonntag, den 24. September, von Abends 7 1/2 Uhr ab, feiern wir unter

III. Stiftungsfest im „Römer-Saal“.

Sollten Freunde und Gönner mit Einladungen übersehen worden sein, so können solche noch im Gasthaus „Zur Sonne“, Mauritiusplatz, entgegengenommen werden.

Der Vorstand.

Feine Winterbirnen auf d. Stamm o. centnerweise zu verkaufen.
Zwergobst. Rön. Schiersteinerstraße 3 beim Gärtner Walther.

Taschenfahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Neuheit!

Auf Veranlassung hervorragender Dentologen ist unter dem Namen **Odor's Zahn-Creme** (Marke Lobengrin) ein Zahnreinigungsmittel in den Handel gekommen, das wegen seiner antiseptischen Wirkung, seiner vollkommenen Unschädlichkeit die Aufmerksamkeit aller Kreise auf sich zieht. Dieses Mittel hat die Kraft, die Bilze, die den Zahn hohl machen, zu vernichten, ohne Zahn-schmelz, Gummien oder Mundhöhle anzugreifen. Zahnleidenden und Zahnpflegenden kann **Odor's Zahn-Creme** (Marke Lobengrin) als das Beste empfohlen werden, was bis jetzt existiert. Erhältlich a 60 Pf. in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken. 123

Modell-salon. Frankfurt a. M.

Ausstellung von mehr als 100 persönlich in Paris eingekauften Modellen. Eintritt ist frei. Unsere Ausstellung ist nur allein in Frankfurt a. M., Rossmarkt 10, 2, und man achte gef. genau auf unsere Firma: ein anderes hiesiges Geschäft gleichen Namens, welches vorübergehende Ausstellungen in den umliegenden Städten veranstaltete, ist nicht mit dem unseren identisch. Unsere Ausstellung ist auch Sonntags geöffnet. Frankfurt a. M., Deutsche Bekleidungs-Akademie. Rossmarkt 10, 2. Der Director: Max. Georg Martens. 123

Reell und gut kauft man

die modernsten elegantesten Regenmäntel, früher 50 Mk., jetzt 10 und 15 Mk., Mädchen-Mäntel und Jaquettes 3 Mk., Staubmäntel zu 4 Mk., schwarze Spitzenstoffe, Foulards Mk. 1.25 p. M., Merveilleux. Robe 20 Mk., farbige Seidenstoffe in bester Qualität, reinwollene Kleiderstoffe in allen Farben, Robe 4 Mk., weisser u. schwarzer Cachemir, Robe 5 Mk., schwarzer Sammet Mtr. 75 Pf., Cheviots u. Buckskins, Rest zum Anzug 9 Mk., Rest zur Hose 3 Mk., Gardinen in schönsten Mustern à Fenster 2 Mk., seidene Handschuhe Paar 50 Pf.

Leipziger Parthie-Waaren-Geschäft.
Nerostrasse 21, Part., kein Laden. 1/2 Min. v. Kochbr. English spoken.

Defen und Ramine,
nur beste bewährte Systeme, in größter Auswahl,

Gasöfen

für Heiz- und Kochzwecke
empfiehlt

18785

C. Kalkbrenner,

Hoflieferant,

Fabrik für Kochherde, Heizungen,
Wasser-Anlagen.

Verkaufslager:
Friedrichstr. 12.

Fabrik:
Schlachthausstr. 12.

Das bestens bekannte Kochgeschäft von C. Millian befindet sich
Marktstraße 7, Part. 18771
Anfertigung von Dinners und Soupers.

Delfarben u. Fußbodenlacke

in allen Sorten, zum Aufstreichen fertig,
empfiehlt in den besten und dauerhaftesten Qualitäten 18800
Louis Schild, Langgasse 3.

Binger Wein-Stube,

Wegergasse 9.
Heute Reberlische mit Sauerkraut.

Täglich frischer süßer Apfelwein

per Liter 20 Pf.

„Herberge zur Heimath“, Platterstraße 2.

Eigene Kelterei.

Prima Schellfische 30 Pf., Cabliau von
40 Pf. an, Schollen und Merlans 50 Pf., Lander je nach Größe
von 80 Pf. an bis 1 Mk. 20 Pf. pro Pfd., feinsten Rheinlachs, Lachs-
forellen, Seezungen, Amandes, Steinbutt, **Maifrelen**,
sowie lebende **Schleie**, Karauschen, **Karpfen**, Hechte und
Aale billigst. Aelter Rohebacklinge pro Stück 5 Pf.,
Duzend 50 Pf., geräucherte **Glundern**
von 30 Pf. an, **geräucherte Aale** 40–70 Pf.,
feinste Aelter **Sprossen** 1/4 Pfd. 30 Pf., neue holländische Vollharinge
pro Duzend 60 Pf., pro Stück 6 Pf., **holländische**
Austern pro Duzend Mk. 1.80 treffen jeden Tag frisch
ein bei 372

J. J. Höss,
auf dem Markt.

Frische Schellfische

in Eispackung

empfiehlt billigst

Adolf Wirth,

Gde. der Rheinstrasse und Kirchgasse.

Kartoffeln, Magnum bonum,

feine Waare, Kumpf 22 Pf., centnerweise billiger, Waggonladungen
zu ganz billigem Preise. **Otto Unkelbach**, Schwalbacherstraße 71.
Kartoffeln per Kbf. 22 Pf., Gr. billiger, Wegergasse 37. 17993

Kartoffeln Kumpf 19 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln a. 20 Pf. u. Birnen a. 5 Pf. v. Pfd. Verrühmla. 9. 18767

Kartoffeln (Magnum bonum) Kumpf 22 Pf.

Schwalbacherstraße 71.

Schöne dicke **Haselnüsse** 20 Pf., **Haselnüsse** 15 Pf., gepökelte **Äpfel**
und **Birnen** 30 Pf. v. Kumpf zu haben Neue Colonnade 28.

Wiesenbirnen per Pfd. 5 Pf., Äpfel 3 Pf. Wegergasse 29, 2.

Feinste **französische Tafelbirnen** Gr. 12 Mk., Pfd. 15 Pf., desgl.
Äpfel 1/4 Gr. 2 Mk., Pfd. 9 Pf., **Haselnüsse** 10 Pfd. 30 Pf., Nüsse 1000 St.
2 Mk., 100 St. 25 Pf. Weisbergstr. 36, früher H. Director **Thomae**.

Reinette, m. Gr., u. **Äpfel** v. R. 15 Pf. a. v. Platterstr. 11, 1.

Braune **Haselnüsse** G. 6 Mk., **Reinette** G. 6 Mk. a. b. Steingasse 23.

Sonnenbergerstraße 4 sind **Wiesenbirnen** per
Kumpf 20 Pf., schöne **Nüsse** 15 und 25 Pf. das
Hundert zu haben.

Gute **Birnen** per Pfd. 6 Pf. und zu haben Saalgasse 28. 18788

Feine **Tafel-Birnen** per Pfd. 10 Pf. Röberallee 12.

Kürbisse zum Einmachen b. zu verkaufen Schulgasse 1, 1 St.

Kaufgesuche

Die besten Preise zahlt **J. Drachmann**, Wegergasse 24, für
gebrauchte Gegenstände, sowie Kleider, Möbel u. s. w. Auf Bestellung
komme pünktlich ins Haus. 15335

Getragene Kleider, Schuhwerk u.

kauft zu höchsten Preisen

P. Schneider, Schuhmacher,
31. Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Getragene Gegenstände, wie Herren- u. Damenkleider, Schuhe,
Stiefel, Gold- und Silberwaaren u. zu dem besten Preis eingekauft. Be-
stellung bitte per Postkarte.

A. Geizhals, Platterstraße 30, 1 St.

Möbel, Kleider, Teppiche, Gold, Silber u. s. w. bezahlt
am allerbesten **Karl Ney**, Schachstr. 9. 18231

Cassenschrank zu kaufen gesucht,

mittlere Größe und absolut feuer- und diebstahlsicher. Gefl. Offerten sub
F. V. 424 im Tagbl.-Verlag einzureichen.

Speiseschrank zu kaufen gesucht. Off. u. N. 15 Hauptpostamt.

Ein **Marmortischchen** zu kaufen gel. Schwalbacherstraße 14, Part.

Ein gebrauchtes **Salverdest** mit oder ohne Bod. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter E. D. 621 an den Tagbl.-Verlag. 17987

Große Hundehütte

zu kaufen gesucht Beaufitz.

18697

Altes Eisen, alte Metalle werden zu den höchsten Preisen an-
gekauft. **Ph. Lied**, Adlerstraße 18. 18135

14. Hochstraße 14

werden fortwährend Lumpen, Knochen, Papier, Eisen u. alte Metalle zu
den höchsten Preisen angekauft.

Phil. Markloff.

Verkäufe

Eine alte wohl eingerichtete **Schlosserei** kann übernommen werden.
Off. beliebe man u. P. C. 609 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 17017

Ein **Nachtel** 1. Rangloge No. 6, Vorderhof, abzugeben
Adelshausstraße 77. **Becker**.

Theaterabonnement, ein **Nachtel Parterreloge**, ab-
zugeben Weidenstraße 15, 3 rechts.

Zwei Nachtel Sperritz, 4. Reihe, abzugeben
Moritzstraße 25, 1.

Ein **Nachtel Theaterabonnement Sperritz** (guter Platz) abzugeben.
Näh. zwischen 3 u. 4 Uhr zu erfragen Moritzstraße 41, 2.

Ein **Nachtel** und ein **Nachtel Abonnement Parterreloge** des Königl.
Theaters abzugeben. Näh. Albrechtsstraße 28, 3 Treppen rechts.

Sommerkleidermacher, gut erhalten (12 Mk.), nebst sonst. D.-kleidern,
für arabe Figur, zu verkaufen Philippsbergstraße 43, 1. St. rechts.

Gutes **Druckbett** zu verkaufen Schwalbacherstr. 29, Part.

Billig zu verkaufen

gut erhaltene fast neue Möbel, 1 Canape 28 Mk., 1 Waschkommode 20 Mk.,
1 Nachtschrank, polirt, 6 Mk., vierstübl. Nussb.-Kommode 20 Mk.,
1 Deckbett, 1 Kissen in rothem Vachant, gute Federn, 12 Mk., 1 Nussb.-
Schreibtisch mit schöner Schreibmaschine 82 Mk., 1 Küchenschrank
mit Glasaufsatz 25 Mk., 1 Küchenuhr 12 Mk., 1 Anrichte 4 Mk.,
2 Bilder, Porzellan **Winkelberg** 20, St. 1 St.

Ein noch gut erhaltenes **Chaiselongue** billig zu ver-
kaufen Saalgasse 18.

Donner Aufb.-Tisch billig zu verkaufen Weidenstraße 2, 3 l., Norm.

Billig wegen Fortzug bis zum 1. October:

1 großer Salonstisch mit Marmorplatte, 1 Tisch mit 2 Wandgriffen (in
ein zweifach. Bett zu verwandeln), 1 kleiner Stuhlherd, 1 bitt, schon
und praktisch, für größere Küche oder Restauration, 1 Sopha und Per-
schiedenes. Marktstraße 54. **Bauer**.

Ein noch ganz neuer prachtvoller großer Spiegel und ein neues
Mädchenbett zu verkaufen. Näh. Röberstraße 37, Part.

Feuertischgalerien billig zu verkaufen Langgasse 48, Erd. Part.

Ein **cint. Erkerstuhl** billig zu verkaufen Kirchgasse 18, Boden rechts.

Eine neue **Waage**, **Wirthstische** b. abzug. Mk. Wegergasse 5, 2.

Ein schöner **Kücher** mit zwei Petroleumlampen (für einen Laden)
billig zu verkaufen. Näh. Wiedenstraße 4, im Laden.

Zwei Stod noch gute **Treppen**, 88 Cmt. breit, sowie ein geb.
Wirthschafts-Büffel zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 27 bei
A. Keller.

Badewanne, Waschbütte, ausgeputzte Böden zu verk. Weidenstraße 11.

Gebrauchte **Ofen** und **Mauerherde** zu verkaufen
Schwalbacherstraße 12, 1 Tr.

Eine **Apfelwein-Kelter** zu verkaufen Al. Schwalbacherstraße 7.

Neue Noßhaar-Zupfmächinen

Stück 48 M. u. v. Ph. Lendle, Tapezierer, Marktstraße 22.

Wagen und Karren billig feil. Bureau Fink, Delaspeckstraße 8.**Leere Wein- und Bierflaschen**, sowie ein **Casarm** für Küche, Flur- und Arbeitslampe (für Gas) billig abzugeben Elisabethstraße 11, 1.

Ein großes eiserne Schiff, passend für Weibinder oder Maurer zum Spreißen, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11.

Wellenstr. 27, 2. e. Wasserstein, Sandsteingew. u. Leien zu vt 18767

Ein schöner schw. Spiz (Weibchen), geg. geringe Vergütung abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 18780Schöner **Teckel** preisw. abzugeben. Näh. Adelsbaldstraße 57, Part.Edle **Garzer (Hohlrollen)** billig zu verkaufen bei

H. Geiselhart, Friedrichstraße 87.

Verschiedenes

Vom 21. September ab Wohnung und Sprechstunde

Victoriastraße 15.**Professor Dr. A. Weil,**

Arzt für innere Krankheiten. 18793

Hülfein den allermeisten Fällen langwieriger Krankheiten, wo nirgend Hülfe gefunden wurde. Ohne Heilung kein Honorar; nach Heilung 300 M. und mehr. Verfahren neu und sehr milde. Nicht schriftlich. Werktags Vorm. 10-12, Nachmittags 3-5 Uhr, Geisbergstraße 20. **Woitke.****Agenten gesucht**

für versch. Versicherungs-Branchen u. für Cigarren, Cigaretten, Cognac und Zee (auch Commissionslager). Off. u. N. V. 434 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18760

Ein sehr günstig und bequem gelegenes Lokal (Saal für circa hiezig Personen), für Vereinszwecke, Hochzeiten, Privat-Festlichkeiten etc. sehr geeignet, ist noch für einige Abende in der Woche abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18751

Umzüge

werden unter Garantie bestens ausgeführt von

W. Mayer, Schreiner, Feldstraße 5, 2. l.

Umzüge beider per Rolle M. Back, Kirchstraße 36.

Ein junger Mann mit besten Empfehlungen wünscht schriftliche Arbeiten jeder Art in oder außer dem Hause zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18770

Hammerjäger Spiecker aus Düsseldorf

ist hier, um Ratten, Mäuse, Schwaben, Wansen, Ameisen, kurz alles Ungeziefer unter Garantie und preiswerther Berechnung zu vertilgen. Bestellungen im Evangelischen Vereinshaus, Plattenstraße 2, erbeten.

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell u. b. ausgef. (H.-Stiefel-fohlen u. M. 2.70 M., K.-Stiefelsohl. u. M. 2 M.) Moriststr. 41, M. 1.

Für Damen.

Güte werden schnell und billig nach der neuesten Mode garnirt, sowie alte Güte aufgearbeitet. Näh. Walthmühlstr. 20, 2 St. 18769

Tüchtige **Waldmüllerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Dahnengasse 13, im Laden.**Die Maschinen-Strickerei Schulgasse 1**

empfiehlt sich zum Aus- und Restriken von Strümpfen, Socken, Wollschlägen, Herrenwesten, Damenwesten, Aermeln etc. zu billigen Preisen.

Neue Berliner Wäsche- und Glanz-Plätterei.Wäsche jeder Art wird angenommen und sauber ausgeführt Stifffstraße 12, Hth. 2. **Helene Merkloitz.****Schneider** erb. hellen Sitzplatz Kömerberg 14, Hth. 18764**Goldentender Herr oder Dame**

wird von einer besseren älteren Wittve um ein Darlehen ersucht, um sich aus bösen Händen zu befreien. Rückzahlung pünktlich, auch Sicherheit. Gültige Offerten unter E. W. 445 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirath.

Solider strebsamer Geschäftsinhaber sucht gute bürgerliche Tochter mit häuslichem Sinn. Offerten mit Photographie und Angabe der Vermögensverhältnisse unter Chiffre U. V. 437 bei gegenseitiger strengster Discretion an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Unterricht

Ein Lehrer f. Elementarfächer für täglich 3 Stunden gef. Offerten unter Chiffre „Lehrer“ postlagernd erbeten. 18772

Eine Dame, frühere Lehrerin, der franz. Sprache kundig, wünscht täglich einige Stunden mit Vorlesen oder Unterricht auszufüllen. Gef. Anerbieten sub 9999 postl. Wiesbaden erbeten.

Fräulein Elisabeth Bieger,

Pianistin,

erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß sie als Lehrerin aus dem Spangenberg'schen Conservatorium ausgetreten ist und von nun an selbstständig Unterricht ertheilt.

Wohnung jetzt Hellmündstraße 42, 1.

Sprechstunden 12-2 Uhr.

Unterricht

in Handarbeiten (Handnähen, Wäschezuschnitten, Weiß- u. Buntschneiden etc.) wird grüßlich ertheilt. 18794

M. Rayss, staatl. gepr. Handarbeitslehrerin, Wellenstr. 14, 1.

Handarbeitsunterricht f. Kinder Mittwochs u. Samstags v. 2-4 Uhr.

Otto Dehnicke's Tanz-Ausbildungs-Institut.

Damen, Herren und Kinder erhalten erfolgreiche Ausbildung in den Gesellschaftstänzen, Belehrung über gesellschaftliche Umgangsformen und Benehmen. Die verschiedenen Lehrkurse beginnen Anfang October, außerdem Conrretur, Nachbungsstufen, Einzelunterricht, Privat-Tanzstunden in Pensionaten.

Otto Dehnicke, Königl. Tänzer a. D.

Anmeldungen erbeten in der Wohnung Bleichstraße 4, 1 Tr.

Familien-NachrichtenVerwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser innigstgeliebtes einziges Söhnchen, **Friedrich**, im zarten Alter von 3 1/2 Jahren nach nur zweitägigem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Conrad und Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 11 Uhr vom Leichenhanse aus statt.

Danksagung.

Für die aufrichtigen Beweise inniger Theilnahme, sowohl während der Krankheit, wie bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes und Bruders,

Herrn Philipp Weimer,
Schriftföher,

sagen wir für die reichen Blumenpenden, insbesondere den Gehüßen der Bitter'schen Buchdruckerei, dem Verband der Deutschen Buchdrucker, den Sommer'schen Stammgäßen, sowie dem Gesangsverein Alte Union für den erhabenden Grabgesang unsern tiefgefühlten Dank. 18791

Wiesbaden, den 20. September.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sargmagazin Saalgasse 30.

Helmrich Becker.

17465



Bestellungen

auf das

Wiesbadener Tagblatt

(Einundvierzigster Jahrgang)

7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Herrliches Hausbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Calendarsfahrpläne

 **2 mal täglich** 
(Morgens und Abends)

täglich bis zu 100 40-Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.

Die Illustrierte Kinder-Zeitung

Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“

wird der freundlichen Beachtung unserer Leser besonders empfohlen.

Dieselbe erscheint Sonntags in Zwischenräumen von je 14 Tagen und bietet eine gesunde und nahrhafte Kost für den engen Kreis der Familie in den Feiertagsstunden.

Die Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ ist eine besondere, reichhaltige Beilage und kommt ebenfalls in 14-tägigen Zwischenräumen.



Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt in seinem sorgfältig gewählten und reichhaltigen angeordneten

redactionellen Theil

wie bisher Leitartikel, politische und seniletonistische Briefe aus den meisten Hauptstädten des Continents (Berlin, London, Paris, St. Petersburg etc.), politische Tagesberichte, die Stadtnachrichten zuerst und am vollständigsten, Mittheilungen aus Kunst, Wissenschaft und Literatur, interessante Seniletons, oft vier in einer Nummer, reichhaltige kleine Chronik, Vermischtes, Räthsel, Conrs- und Marktberichte.

Stets zwei Romane



hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

 Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert. 

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende **Fremden-Verzeichniß**, die täglichen Programme der städtischen Kur-Agelle, die Theaterzettel der Königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt hier und in der Umgegend Dank seiner

12,000 Abonnenten

den  weitaus größten  und dabei **kaufkräftigsten Leserkreis.**

Namentlich in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergesiedelter Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der Curgäste ist das „Wiesbadener Tagblatt“ überall eingeführt.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier

kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt auch nur halbsoviele Abonnenten zählt als das „Wiesbadener Tagblatt“

verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten

Anzeigenthail.

In demselben bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ **Bekanntmachungen** der hiesigen städtischen Behörden jedesmal sofort am Tage ihrer Veröffentlichung, **Ausschreiben** hiesiger und auswärtiger Behörden des Staats- und Communalverbandes, sowie der Gerichtsbarkeit und sämtliche

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.). Schon aus letzterem Grunde ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen, sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgebung erfolgen meist statutengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Gesellschafts-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.

Bechtel's Wollwaschseife

(Salmiak-Gallseife)

in 1-Pfd.-Pack. zu 40 Pf. bei Louis Schild, E. Moebus, Gg. Mades, E. Brecher, W. H. Birch. 18784

Verloren. Gefunden

Verloren ein schwarz-ledernes Portemonnaie mit 11 bis 12 Mk. Abzugeben gegen Belohnung Elisabethstraße 6, 1. Taschentuch im Theater gefunden. Abzugeben Ellenbogengasse 3. Zwei braune Jagdhunde entlaufen. Abzugeben Möhringstraße 10. Vor Ankauf wird gewarnt. 18775

Entlaufen

ein junger gelber schottischer Schäferhund, auf den Namen „Cady“ hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung Louisestraße 12, 1. Vor-Errrier (Hündin) zugekauft Warenstraße 1, 3. St.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Gehaus mit flotter Bäckerei und Wirtschaft, lehtere mit Wohnung frei, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Auskauf bei P. Kraft. Schwalbacherstraße 32.

Haus mit Weinwirtschaft, Mittelpunkt der Stadt, unter günst. Beding. zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 32, Part. 1.

Die Villa Bierstädterstraße 10

mit schönem großen Garten ist zu verkaufen. Nur Selbstreflectanten wollen sich daselbst melden.

Ein Haus mit dopp. Wohnungen im Stad. großer Werkstatt und Garten, mit einem Ueberfluß von 1600 Mk., mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 32, Part. 1.

Haus mit Stallung für sechs Pferde für 20,000 Mk. mit 2 bis 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstr. 32, P. 1.

Haus mit Wirtschaft, gesicherte volle Concession, gute Lage, Wirtschaft. ca. frei, bei kleiner Anzahl. oder bei Garantieleistung ohne Anzahl. zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 32, Part. 1.

Gernsheim a. Rh. nettes Delphinhaus m. 8 Bädern, Garten, Gemüsh., f. 12,000 Mk. f. Fink, Delaspeystr. 8.
Bensheim a. d. R. 2 schöne Landhäuser mit Gärten zu 20- und 22,000 Mk. feil. Fink, Delaspeystr. 8.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Hyp.-Capital in jeder Höhe zu 4 und 4 1/2 % auszul. Näh. d. 18775
M. Linz, Mauergasse 12.

60-70,000 Mk. auf 1. Hyp., sowie 15- und 20,000 Mk. auf 2. Hyp. auszul. Näh. d. M. Linz, Mauergasse 12. 18776

Capitalien zu leihen gesucht.

4000 und 3600 Mk. aus Land v. pünft. Binsz. zu leihen gesucht. Näh. d. M. Linz, Mauergasse 12. 18774

70,000, 14,000, 12,000, 9000, prima 1., sowie 3000 Mk. Hypothek sucht das Bureau Fink, Delaspeystraße 8.

Miethgesuche

Ruhige einzelne Leute suchen nahe Kuranlagen Wohnung, Parterre, fünf Zimmer, Beigelaß, Veranda, fl. Garten. Preis bis 1000 Mk. Offert. unter P. V. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Ge sucht

in gutem Hause in der oberen Rheinstraße oder in der Nähe derselben eine Wohnung von drei bis vier Zimmern. Nur schriftliche Offerten mit Preisangabe an das Conservatorium Rheinstraße 54. 18755

Ging. Dame sucht zum 28. Sept. oder 1. October ein größ. leeres reines Zimmer (straßenwärts) bei anst. Leuten zu mieten. Preis 12-18 Mk. monatl. Fr.-Offerten unter Z. V. 440 besorgt der Tagbl.-Verlag.

Weltlicher ruhiger Herr,

Kaufmann, ohne Geschäft, sucht zwei einfach möblierte Zimmer, auch drei, Kammer und Küche bei evangelischen Leuten; Ofen muß Ringe haben; im Notfall das Petroleumöfenchen in die Kammer. Garten erwünscht. 1 Treppe, nicht 2, oder Parterre, wo im Winter nicht zu kalt wird. Gefunde breite Lage. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter O. V. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Ein alt. br. Mädchen w. Schlafst., prompte Zahlung. Warenstraße 1, 2.

Älterer gebildeter Herr

sucht per 1. November d. J. in seinem Hause und ruhiger Straße 2 schön möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter H. W. 442 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufmann sucht ungen. möbl. Zimmer, mögl. sep. Eingang, in der Nähe der Kirchg. od. d. Bahn. Offerten sub A. W. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Villa Grünweg 4, dicht beim Park u. d. Kurhaus, möbl. Zimmer und Wohnung mit und ohne Pension. Garten, Balkons.

Pension Tannusstraße 1, Ecke Wilhelmstr., im „Berliner Hof“, schön möbl. Schlafzimmer mit Pension. Preis mäß.

Vermietungen**Geschäftslokale etc.**

Großes Entresol mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten Marktstr. 12, 2. Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, P. 18790
Bahnstraße 6 schöne Werkstatt, auch Lokal für Flaschenbierhandel, Käserei, Bäckerei etc.

Wohnungen.

Adelheidsstraße 26, P., nahe der Adolphsallee, ist eine schöne Wohnung von 4 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. October, ev. später zu vermieten. 18777

Bahnstraße 4, 2, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1. St.

Marktstraße 12, 3 St., 4 gr. Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig.

Marktstraße 12, Hth. 4 St., per 1. October ein großes Zimmer und Küche billigst.

Wohnung zu vermieten.

schön gelegen, nach allen Seiten schöne Garten-Ansicht, 5 große Zimmer, Küche, Manjarde 2 Keller, 2 St. hoch, ist auf den 1. October für 750 Mk. per Jahr zu vermieten. Nachfragen Schwalbacherstraße 55, Part. 18789

Möblierte Wohnungen.

Vier zusammenhängende geräumige gut möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör im Kurviertel Anfang October zu vermieten. Wo? zu erfahren im Tagbl.-Verlag. 18796

In einer schön und ruhig nahe Kurhaus und Stadt gelegenen Villa, Hochparterre oder 1. Stock, 3 bis 4 komfortabel möbl. Zimmer mit oder ohne Küche event. auch mit Pension zu vermieten. Anfr. unter C. W. 443 an den Tagbl.-Verlag erb.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Säfergasse 10, 3, möbliertes Zimmer mit Pension (50 Mk.).

Bahnstraße 19, 2 Tr. h. r., gr. sch. 3. an anst. Dame möbl. z. verm.

Draniensstraße 16, 2 l., ein freundl. möbl. 3. an einzel. Herrn sofort zu verm.

Schwalbacherstraße 11 ein fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in der Nähe der Infanterie-Kaserne per sofort zu vermieten.

St. Schwalbacherstraße 14, 1 St. r., ein gr. 3. möbl. u. unmöbl. z. v.

Tannusstraße 16, Bel-Etage, zwei kleinere möblierte Zimmer an einen Herrn abzugeben auf das Jahr, auch monatweise. 18797

Weilstraße 5 ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten.

Für Einjährige

passend, gr. möbl. Zimmer, Nähe der Kaserne, zu dm. Dohheimerstr. 15, 1. J. M. l. v. St. u. 2. erh. (p. B. 9 Mk.) Draniensstr. 23, Ab. 2 r. 18792

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Hartingstraße 6 sch. gr. Manjarde mit Kochofen zu verm. 1878

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine einf. Kindergärtnerin (Fröbel's System) gesucht. Näh. bei Taglang, Webergasse 8, 2. St.
Ein einfaches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird als Badnerin per 1. October gesucht Goldgasse 5, Baderlei.
Verkaufertin für eine Conditorei sucht sofort Ritter's Bureau.
Lehrmädchen T. V. 136 a. b. Tagbl.-Verlag. 18768
Lehrmädchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft per sofort gesucht. Guggenheim & Marx, Marktstraße 14.

Lehrmädchen

gegen Vergütung gesucht. 18786
Gebrüder Wollweber, Langgasse 41.
Magazin für Haus- und Küchengeräte.
Meldezeit von 11—1 Uhr.

Modes. Zweite Arbeiterin, sowie Lehrmädchen sofort gesucht. 18766

Bina Baer,

Langgasse 26.

Perfekte Zailennäherin

wird für dauernde Arbeit gesucht Webergasse 10. 18647
Tüchtige Zailen-Arbeiterin für dauernd und **Lehrmädchen** gesucht Albrechtstraße 6, 1. St. h.

Eine ganz perfekte zuverlässige Zailenarbeiterin wird gesucht von

Frau C. Govers, Friedrichstraße 38, 1.

Brave Mädchen können das Kleidermachen erl. Kl. Kirchg. 2, 1. St. L.
Ein anständiges Mädchen, welches das Weißzeugnähen ausgearbeitet, kann sofort beständige Beschäftigung erhalten.

Frau Hellmund, Spiegelgasse 6, 3. Tr.

Kleidermachen erlernen gründlich wohl-
erzogene junge Mädchen
Mortstraße 18, 2. 18472

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gesucht Wilhelm-
straße 36, Blumenladen. 18007

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Frankstraße 7, 1. 18739

Ein braves reinliches Monatsmädchen auf sofort gesucht
Walramstraße 12, 1. links. 18731

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Adolphstraße 5, 1. Tr. links.
Sauberes unabhängiges Monatsmädchen, welches auch die Wäsche von einem Herrn übernehmen kann, für die Morgenstunden zu Mitte October gesucht. Offerten unter D. Z. 15 postlagernd.

Ein braves unabhängiges Monatsmädchen sof. gesucht Feldstraße 1, 1. St.

Ein sauberes Monatsmädchen gesucht Kirchgasse 18, 2.

Ein sauberes Monatsmädchen gesucht Vertramstraße 13, 3.

Ein reinliches Monatsmädchen sofort gesucht Kirchgasse 9, 3. St.

Morgenmädchen gesucht Konstantstraße 23, 2.

Ein junges Mädchen tagsüber gesucht Rheinbahnstraße 4, Part.

Einfaches Mädchen für Nachmittags gesucht. Jahnstraße 5, Stb. P.

Geht auf 1. October eine Frau oder ein Mädchen von Morgens 7 bis Nachmittags 2 Uhr. Dieselbe muß die Küche selbstständig verstehen, dabei etwas Hausarbeit thun. Näheres Launusstraße 26, im Laden links.

Für Besorgung der Reinigung und Heizung zc. des gemeinschaftlichen Landmesser-Büreaus in der 1. und 2. Etage des Hauses Emserstraße 34 soll vom 1. October l. J. ab eine geeignete zuverlässige Persönlichkeit angenommen werden.

Hierauf reflectirende Personen wollen sich bis längstens am 25. d. M. unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Führung und Angabe ihrer Ansprüche im Hause Karstraße 1, 1. Etage, wo auch von 9 bis 12 Uhr Morgens die näheren Bedingungen eingesehen werden können, persönlich melden.

Eine reinf. fein bürgerl. Köchin, welche auch Hausarbeit thut,

auf 1. October gesucht Mainzerstraße 36.

Eine Köchin, ein t. G. Mädch. sof. ges. Müller's B., Mosbach, Kirchg. 4.

Junger Dienstmädchen gesucht Webergasse 3, Conditorei. 16536

Ein kräftiges williges Mädchen, das auch kochen kann, wird auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 2. Näh. im Geladen. 18032

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Kirchgasse 44, im Laden. 18269

Ge sucht verschiedene fein bürgerliche Köchinnen, mehr.

Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, eine

zwei Köchinnen in Pension, ein feines Stubenmädchen, eine

Kammerjungfer, ein einfaches Hausmädchen, Zimmer-

mädchen (Pension). Bureau Germania, Saffnergasse 5.

Ein tüchtiges Mädchen wird sofort gesucht Höberstraße 23, Bad. 18326
Oranienstraße 8, im Laden, wird ein Mädchen gesucht. 18306
Ein Mädchen vom Lande gesucht Feldstraße 15. 18284
Ein tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit ges. Langg. 5. 18558
Tüchtiges Mädchen mit g. Zeugn. ges. Helenestr. 2, im Laden. 18672
Ein kräftiges Mädchen mit guten Empfehlungen für Haus- und Zimmerarbeit gesucht. Dasselbe muß kochen können. Wolfmühlstraße 8.
Pr. Mädchen m. a. zwei Leut. ges. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.
Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18601

Zwei tüchtige Küchenmädchen

gegen guten Lohn sofort gesucht. 18616

Restaurant Engel, 46. Langgasse 46.

St. Küchenmädch. (20 Mt. L.) w. ges. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein sauberes Alleinmädchen mit guten Empfehlungen für einen ruhigen Haushalt gesucht. Näh. Wilhelmplatz 9, Part.

Auf den 1. October wird ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Grathstraße 3. 18708

Ein einfaches braves Mädchen für die Küchenarbeit sofort gesucht Konstantstraße 37, Part. 18719

Ein reinliches kräftiges Dienstmädchen gesucht Wilhelm-
straße 42, Conditorei. 18721

Ein älteres braves, durchaus zuverlässiges Mädchen, das kochen und eine Haushaltung besorgen kann, gesucht Wellstraße 10, 1. St. 18714

Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 71.

Erfahrenes Kindermädchen mit guten Zeugnissen zu zwei Kindern sofort gesucht Victoriastraße 25, Part. 18718

Dienstmädchen gesucht Messergasse 19.

Ein junges Mädchen auf gleich ges. Adelsbdr. 41, Part. rechts. 18694

Ein Hausmädchen

wird per 1. October gesucht Webergasse 10. 18619

Ein solides Hausmädchen

gesucht Rheinstraße 37, Conditorei.

Ein br. fl. Dienstmädchen

für sofort gesucht Rheinstraße 37, Blumenladen.

Einfaches tüchtiges, nicht zu junges Mädchen wird bei gutem Lohn in einen größeren Haushalt für October gesucht. Näh. zu erfragen Hellmundstraße 47, 2. St. rechts.

Tüchtiges Zimmermädchen

gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Wilhelmstraße 44. 18754

Geht auf gleich ein evangelisches Hausmädchen, welches etwas nähen kann, durch

F. Eilbach, Schwalbacherstraße 28.

Ein hartes Dienstmädchen für Hausarbeit gesucht
Beerengartenstraße 13, 1. Tr.

Eingelue Leute suchen zum 1. October hülles fleißiges Alleinmädchen. Handarbeit verlangt, kochen nicht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18768

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Hellmundstraße 35, 2. Tr.

Ge sucht gegen guten Lohn

ein besseres zuverlässiges Alleinmädchen, evangelisch, welches gut bürgerlich kocht und gute Zeugnisse besitzt, Alminstraße 5, 1. nach 10 Uhr Vormittags.

Serviermädchen in aufst. gutes Wein-Restaurant nach Rüdes-
heim, Bäcksträulein, als Stütze der Hausfrau: ein gebild.
Fräulein, franz. Bönne, f. Herrschaftshaushalt, Kammer-
jungfer, Hausmädch. nach Paris, Kindergärtnerin zu groß.
Kindern, Küchenhaushälterin für Hotel, Gesellschaftin, mehr.
fein bgl. Köchinnen, auch zum Alleinmädchen, zu einzelner
Dame, Haus-, Hotelzimmer- und Kindermädchen sucht
Ritter's Bureau (Zuh. Löb), Webergasse 15.

Geht ein gut empfohl. Servierfräulein. Müller's B., Messerg. 14.

Servierfr. in Conditorei l. Manges gesucht. Centr.-
Bureau (Frau Wallies), Goldgasse 5.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Mauergasse 15.

Geht ein Mädchen zu zwei Leuten. Näh. Mauergasse 9, 2. St.

Geht zwei kräftige gewandte Hausmädchen in gute Stellen,
ein ges., im Nähen gew. Kindermädchen (gr. Kind.) u. ein
Küchenmädchen. Centr.-Bü. (Fr. Wallies), Goldgasse 5.

Geht ein geübtes saub. Mädchen, welches im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten zuverlässig ist, für einen feinen ruhigen Haushalt Bleicherstraße 10, Hochparterre. Zu melden von Morgens 9 bis 10 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Ein tücht. Mädchen für alsbald gesucht Mort-
straße 7, 1. St. rechts.

Ein braves Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Kirchgasse 14, Laden. 18759

Ein gediegenes nettes besseres Mädchen als Bäcksträulein ge-
sucht. Central-Bureau (Frau Wallies), Goldgasse 5.

Ein nettes Bäcksträulein, event. besseres Mädchen in die Lehre für ausw. feineres Restaurant baldigst gesucht, ferner eine Kaffeeköchin, fein bürgerl. Köchinnen für hier u. außerhalb, Herrschaftshaushalt nach Mainz, ordentl. Mädchen für allein hier u. ausw. u. fräft. Küchenmädchen d. Grünberg's B., Goldg. 21, Laden.

Geht ein Mädchen, welches kochen kann und die übrige Hausarbeit versteht. Näh. Rheinbahnstraße 3, 2. Etage

Gesucht gutes Gesellschaftspersonal für gleich und October.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, die Hausarbeit gründl. verr., gesucht
Schwalbacherstraße 30, 1. Et. 18766

Paris. Nach Paris ein tücht. Hausm., w. nähen k., gef. Vorstellung hier. N. d. Grünberg's B., Goldg. 21, 2.

Hausmädchen.

ein solides tüchtiges, mit guten Zeugnissen für 1. October gef. Humboldtstraße 6, 1. Et. 18787

Gesucht zwei Hotelzimmermädchen, eine Köchin für Badhaus, c. Kaffeebäckerin u. Küchenmädchen. B. Germania, Häfnergasse 5. 3. Et. Mädchen m. g. Zeugn. sof. gef. Schmidt, Wörthstr. 16. 18798

Ein junges sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Häfnergasse 10, 3. Et.

Ein tüchtiges Mädchen für eine Wirthschaft sofort gesucht Paulbrunnstraße 5.

Eine tüchtige Kellnerin sofort gesucht Schwalbacherstraße 9.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verkaufserin jeder Branche empfiehlt Müller's B., Messergasse 14. Eine f. Verkäuferin sucht Stelle. M. Webergasse 5, Baden.

Ein Mädchen, perfect im Schneidern und in allen Handarbeiten, sucht Stelle als Kammerjungfer. Näh. Rheinstraße 43, Fr.

Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Marktstraße 12, 4. Tr.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung (Waschen u. Bügeln). Schulgasse 5, D.

Ein j. Mädchen, in allen Arb. erf., sucht Monatsst. Steingasse 12, B. 1.

Eine junge unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 43.

Eine ältere Frau mit guten Empfehlungen sucht Monatsstelle für Nachmittags oder von 10 Uhr ab. Manergasse 8, Bb. 4. Tr.

Junge bef. Frau sucht einige Stunden täglich Beschäftig. Bärenstr. 1, 3.

Empf. f. bescheid. Krankenpf. mit lang. Zeugn. Bär. Bärenstraße 1, 2.

Eine perfecte Köchfrau sucht Ausbillsst., übernimmt auch etwas Hausarbeit. Näh. Kirchgasse 13, 1. Et. 1.

Haushälterinnen, perfect in der feinen Küche, für Pension und Private, perf. Herrschaftsköchin mit mehrjähr. Zeugn., empf. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine tücht. selbst. Restaur.-Köchin sucht Stelle. Näh. Friedrichstr. 28.

Eine geübte fein bürgerliche Köchin sucht Stelle in einem ruhigen Haushalt; dieselbe steht weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung. Zu erfragen Nerostraße 33, im Stb.

Köchinnen, eine gute perfecte, zwei selbstständ. Hotel- u. Restaurations-Köchinnen, zwei bef. und Kaffeebäckerinnen, Kinderfräulein zu kleinen u. arbh. Kindern empf. Ritter's Bureau, Joh. Ldb. Webergasse 15.

Restaurationsköchin, tüchtige gewandte, probiere Person, sucht in besserem Hause Stellung durch Grünberg's Rhein. Stellen-Bür., Goldg. 21, Baden.

Empf. perf. selbst. Herrsch.-Köchin a. gl. u. h. Bär. Bärenstraße 1, 2.

Eine durchaus selbstständige Herrschaftsköchin mit vorzügl. Attesten sucht Stell. sof., ev. 1. October. Glendogengasse 9.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 28.

Junges braves Mädchen sucht Stelle zum 1. October. Näh. Germaniastraße 10, 1. r.

Ein junges ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Zu erf. Kuhhof-Freitagstraße 3, Part.

Ein älteres Mädchen, in Allem erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht in ruhiger Familie Stelle auf 1. October. Albrechtstraße 37, Part.

Ein Mädchen, im Nähen u. Serviren gut bewandert, sucht Stelle als Hausmädchen. Offerten unter E. V. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Ein aufständiges M., w. gut nähen, sticken und perfect serviren kann, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Walramstraße 13, Dachl.

Mehrere nette propere Hausmädchen, in Haus- u. Handarbeiten u. Serv. perfect, mit g. Empfehlungen u. Stellung. Bär. Alcentstraße 1, 2.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Kinderwärterin sucht Stellung zum 1. Oct. Offerten unter B. V. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. br. M.-Mädchen, d. a. bürgerl. kochen k. Bär. Bärenstraße 1, 2.

Zwei bessere Hausmädchen, gewandt im Nähen, Bügeln und Serv., m. tüft. u. ichs. 3., sow. mehr. b. im Schneidern gew. Kindern. empf. G. B. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Besseres Mädchen, welches die feine Küche, sowie jede Hausarbeit gründl. versteht, sucht Stelle in feinerem Hause nach auswärt. Offerten unter V. V. 439 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein propere braves Mädchen mit mehrmals zwei. Zeugn., welches bürgerlich kocht, sucht in bürgerlichem Haushalt Stelle. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen aus guter Familie, im Nähen und Bügeln bewandert, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als Hausmädchen. Näh. Rheinstraße 20, Huterhaus.

Fräulein.

einfach und solid, tätig in Hand- und allen häuslichen Arbeiten, sucht Stelle. Dasselbe übernimmt auch gerne Pflege und Bedienung von Damen (damit gut vertraut) od. sonst bessere Stelle, auch als allein in kl. Familie. Best. Zeugn. Gef. Off. u. B. V. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen, w. g. bürgerl. kochen k. und die Hausarbeit gründlich verr., empf. Frau Volk. Häfnergasse 7.

Ein braves Mädchen, in der Haushaltung erfahren, welches längere Zeit in einer Stelle war und kochen kann, sucht Stellung in einem kleinen Haushalt. Näh. Schulgasse 9, i. Lab. 18799

Ein hier fremdes 16-jähr. Mädchen von Fr. Eltern f. Stelle. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein tüchtiges williges Mädchen sucht Stelle. Schachtstraße 9, Stb. Bronty.

Ein besseres Mädchen, welches gut nähen kann u. Hausarb. versteht, wünscht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Friedrichstraße 28.

Ein tücht., in allen Hausarb. erf. Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Wellrichstraße 10, Stb. r.

Ein junges reichliches Mädchen sucht Stelle. Zu erfragen Reichstraße 20, im Laden.

Ein gebildetes Fräulein

aus guter Familie, mit Sprachkenntnissen, in allen häusl. und Handarbeiten selbstständig und erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau od. zu Kindern, hier od. auswärt. (Gute Zeugnisse) Dranienstraße 33, 1.

Eine Witwe sucht Stelle auf gleich oder 1. Oct. Hellmündstr. 34, B. r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Post-tarte Stellen-Auswahl. (L. G. 65) 85

Tüchtige Schlossergehilfen gesucht. Courier, Berlin-Westend. 18719

Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Malergehilfe gesucht.

Siegmund, Wellrichstraße 3, 18688

Tänzer gesucht Römerberg 28.

Tücht. Schneidergehilfe gef. Nerostraße 15, B. b. Zimmer. 18433

Für unsere Spinnerei suchen wir einige junge Leute nicht über 17 Jahren. Rheinische Holzwoolfabrik Schierstein. 14155

Lehrjunge gesucht. L. Frech, Schreiner und Stuhlmacher, Manergasse 10.

Ein Küchlerlehrling gesucht Adlerstraße 33.

Lehrerlehrling gef. F. Decosse, Taunusstraße 28. 16854

Ein braver Junge kann die Steinbrückerlei erlernen gegen solortige Vergütung. H. Müller, Manergasse 13. 18477

Einen braven Schuhmacherlehrling sucht Friedr. Vogel, Wellrichstraße 23. 17755

Schneiderlehrling gesucht von W. Palm, Dranienstraße 27. 16618

Ein ordentlicher Schneiderlehrling gesucht Schwalbacherstraße 10.

Ein harter Arbeiter für dauernde Arbeit gesucht Taunusstr. 33. 18611

Zubereitender Diener (Officiersburke bevorzugt), welcher serviren kann, sowie die im Haus und Garten vorkommenden Arbeiten versteht, findet dauernde Stell. Frankfr. Anerbieten u. G. W. 1593 postl. 18956

Gesucht zum 15. October ein evang. Diener (Militärburke) durch Festbach, Schwalbacherstraße 28. 18255

Ein kräftiger Hausburke für Anfang October gesucht. J. C. Keiper, Kirchgasse 38. 18690

Ein tüchtiger Hausburke gesucht. Badhaus zum goldenen Brunnen, Langgasse 31.

Tüchtiger Hausburke sofort gesucht. Wiener Cafe, Webergasse 8.

Wohlerzogener Junge

für dauernd gesucht. Salomon-Habrit Maxauer. 18801

Tagelöhner gesucht Rheinstraße 22.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Offizier a. D.

geübten Alters, durch Schicksale gezwungen, sucht Thätigkeit bei bescheid. Ansprüchen. Selbstig ist passionirt. Landwirth, guter Pferdebesitzer und Schütze, auch praktisch bewandert Reisebegleiter. Offerten erbeten unter N. V. 409 an den Tagbl.-Verlag. 18642

Ein gut empfohlener junger Kaufmann sucht baldig Stellung. Off. unter W. V. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann mit hübscher geläufiger Handschrift sucht unter bescheid. Anspr. Beschäftigung auf kaufm. oder sonstigem Bureau. Gef. Off. unter 9999 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Älter mit langjähr. Zeugnissen f. Stelle. Näh. Tagbl.-Verl. 18778

Ein gelehrter Gärtner, in allen Fächern der Gärtnerei tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst dauernde Stelle (auch Herrschaftsstelle). Näh. im Tagbl.-Verlag. 18674

Schreibstodienner (prima Zeugn.) empf. Bär. Germania, Häfnergasse 5.

Ein junger Mann, Krankenpfleger, sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn oder Dame als Krankenhelfer. Offerten unter S. V. 455 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

G. t. Schweizer, c. t. Fudra, f. St. Müller's B., Wiebrich, Kirchgasse 4.

Ein junger Mann (18 Jahre) mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Ausländer in besserem Geschäfte. Näh. beim

Borner im Taunus-Hotel.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 21. September 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 8 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Kamille Nitouche.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Regel-Club „Gut Holz“. Heute Abend: Regeln.
Ruderverein Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Übungsfahrt.
Schützen-Gesellschaft Zell. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. 8—10 Uhr: Kirturnen, Vorturnerschule, Gesangsprobe.
Tischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Stem- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Katholischer Lehrkinder-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Sonntags-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Pflichtanten-Orchester-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Vönerausg.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Zitherprobe.
 — Freier Verkehr. — Abendnachricht.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung der Bader-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Gesellschaftliche Vereinigung.
Allgem. Kranken-Verein, E. M. Kassenarzt: Dr. B. Laquer, Friedrichstraße 3. Sprechst.: 8—9 Uhr, 3—4 Uhr. Meldestelle beim Director Steinbauer, Hellmündstraße 64, von 11 1/2—2 und 6 1/2—8 1/2 Uhr.

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden—Siebich

(die zwischen Wiesbaden [Beausite] und Siebich und umgekehrt verkehrenden Züge).

Dampf-Strassenbahn Beausite—Wiesbaden—Siebich.

Beausite ab 6:57 8:12 8:42 9:12 10:42 11:12 12:17 12:47 1:22 1:52 2:22 2:52
Kochbrunnen ab 6:57* 7:07 8:22 8:52 9:22 9:52 10:57 11:27 12:32 1:02 1:32 2:02
Bahnhöfe ab 6:15 7:15 8:30 9:00 9:30 10:00 11:00 11:30 12:35 1:05 1:35 2:10 2:40
Albrechtstraße ab 6:20 7:30 8:45 9:15 9:45 10:15 11:15 11:45 12:50 1:20 1:50 2:15 2:45
Mosbach (Rheinb.) ab 6:34 7:44 8:59 9:29 9:59 10:29 11:29 11:59 12:54 1:24 1:54 2:29 2:59
Siebich ab 6:45 7:45 9:00 9:30 10:00 10:30 11:30 12:00 12:30 1:00 1:30 2:00 2:40 3:10 3:40 4:10 4:40
 5:10 5:40 6:10 6:40 7:10 7:40 8:10 8:40 9:10 9:40 10:10 10:40 11:10

Dampf-Strassenbahn Siebich—Wiesbaden—Beausite.

Siebich ab 5:24* 5:54 6:53 7:23 8:10 8:40 9:10 10:10 11:10 12:15 1:20 1:50 2:20
 2:50 3:20 3:50 4:20 4:50 5:20 5:50 6:20 6:50 7:20 7:50 8:20 8:50 9:20 9:50
Mosbach (Rheinb.) ab 5:38* 6:08 7:06 7:36 8:21 8:51 9:21 9:51 10:21 11:21 12:26 1:31 2:01
Albrechtstraße ab 5:41* 6:11 7:09 7:39 8:24 8:54 9:24 9:54 10:24 11:24 12:29 1:34 2:04
Bahnhöfe ab 5:52* 6:22 7:20 7:50 8:35 9:05 9:35 10:05 11:05 12:10 1:15 1:45 2:15
 2:45 3:15 3:45 4:15 4:45 5:15 5:45 6:15 6:45 7:15 7:45 8:15 8:45 9:15 9:45 10:15
Kochbrunnen ab 6:02* 6:32 7:30 8:00 8:45 9:15 9:45 10:15 11:15 12:20 1:25 1:55 2:25
 2:55 3:25 3:55 4:25 4:55 5:25 5:55 6:25 6:55 7:25 7:55 8:25 8:55 9:25 9:55 10:25
Beausite an 6:42 7:42 8:12 8:57 9:27 9:57 10:27 10:57 11:57 12:57 1:02 1:32 2:02 2:32
 3:02 3:32 4:02 4:32 5:02 5:32 6:02 6:32 7:02 7:32 8:02 8:32 9:02

* Ab und bis Röberstraße. — † Ab Mainzerstraße.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Kohlen für das hiesige Staatsarchiv, im Bureau daselbst, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 435, S. 17.)
 Fortsetzung der Glas- und Porzellanwaaren-Versteigerung im Laden Römerberg 2, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 441, S. 4.)
 Versteigerung von Antiquitäten zc. im Auktionslokale Adolphstraße 3, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 441, S. 4.)
 Versteigerung von Äpfeln und Birnen im Distr. Wellris. Sammelpunkt an der Wellrigsmühle, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 441, S. 2.)
 Versteigerung von Äpfeln, Birnen zc. aus den Gärten bei Forsthaus Schaffhausen, Nachm. 3 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 436, S. 5.)
 Verpachtung versch. Domänen-Bliesen im Distr. „Unter Ueberhoben“, Nachm. 4 Uhr. Sammelpunkt Ende der Blücherstraße. (S. Tagbl. 438, S. 5.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	747,1	746,6	745,5	746,4
Thermometer (Celsius)	10,9	18,3	14,1	14,4
Dunstspannung (Millimeter)	8,6	10,7	10,8	10,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	68	91	83
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Nebelhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

22. Sept.: Stark wolkig, lebhaft windig, herbstlich kühl, regendrohend.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ztg.“)

Angekommen in Newporf der Norddeutsche Monddampfer „Ems“ von Bremen, D. „La Touraine“ von Havre und der White Star D. „Citic“ von Liverpool; in Capstadt D. „Mexican“ und D. „Drummond Castle“ von England; in Queenstown der White Star D. „Majestic“ von Newporf.

Omnibus-Verbindung Erbenheim-Wallau u. zurück.

Ab Erbenheim: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 5 ⁰⁰ .	Ab Wallau: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 12 ⁰⁰ , Abends 6 ⁰⁰ .
Ab Nordenstadter Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 8 ⁰⁰ .	Ab Dellenheimer Weg: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .
Ab Dellenheimer Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 8 ⁰⁰ .	Ab Nordenstadter Weg: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .
Ankunft in Wallau: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 4, Abends 9 ⁰⁰ .	Ankunft in Erbenheim: Morgens 10 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .

Die Morgenfahrt nur an jedem Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 21. September. 179. Vorstellung.

Zweite Gaidarstellung des Hrl. Rufsch Buge.

Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück.

Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.

Personen:

Graf von Bruchsal	Herr Friedrich.
Minna von Barnhelm, dessen Nichte	Frl. Lina.
Franziska, ihr Kammermädchen	Frl. Lina.
Major von Tellheim	Herr Hermann.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors	Herr Adolph.
Just, Reitknecht des Majors	Herr Rudolph.
Der Birthe	Herr Grobener.
Eine Dame in Trauer	Frl. Wolff.
Ricant de la Martinière	Herr Verage.
Ein Feldjäger	Herr Spich.
Ein Diener des Fräulein von Barnhelm	Herr Brünning.
Ein Kellner, Diener.	

* * * Minna Frl. Rufsch Buge.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. (Erhöhte Preise.)

Samstag, 23. September. Dritte Gaidarstellung des Fräulein Rufsch Buge. Heimath. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 21. September: Kamille Nitouche. Vaudeville in 4 Akten von H. Meilhac und A. Reilaud. Musik von Hervé.

Freitag, den 22. September: Die Glocken von Corneville.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Münster Stadttheater. Donnerstag: „Die Fledermaus.“ Freitag: „Der seltsame Loup.“

Frankfurter Stadttheater. Overhaus. Donnerstag: „Der Barbier von Sevilla.“ — „Cavalleria rusticana.“ Freitag: „Frid und Hof.“

— Schauspielhaus. Donnerstag: „Der Mikado.“ — „Kurmärker und Piccarde.“ Freitag: „Die Ehr.“



No. 441. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, 21. September. 41. Jahrgang. 1893.

Post-Abonnement.

Um die erfahrungsgemäß beim Quartalswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, eruchen wir unsere verehrlichen Postabonnenten, schon jetzt die Erneuerung ihres Abonnements bei den betreffenden Postanstalten bewerkstelligen zu wollen.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Schloß Fenetrage.** Ein Roman aus den Vögeln von D. Elster. (21. Fortsetzung.)

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Geradezu kostbar und schier unglaublich ist die Art und Weise, wie vor hundert Jahren die Zustimmung des polnischen Reichstags zu den Abtretungen Polens an Preußen erlangt wurde; die brutale Einschüchterung der Pariser Nationalversammlung, die Austreibung der Girondisten aus dem Konvent durch Waffengewalt erschienen noch immer als Kleinigkeit neben dem Polen gegenüber angewendeten Verfahren. Sonderbarer Weise setzte sich derselbe polnische Reichstag, dessen von Rußland bearbeitete zahme Mitglieder die Abtretungen an Rußland genehmigt hatten, Preußen gegenüber zur Wehr; augenscheinlich fürchtete man Preußen noch mehr als Rußland, wennschon sehr mit Unrecht, wie die Zeit lehrte. Rußland aber mußte für die Erfüllung des Preußen Versprechens einstehen, und der russische General Sievers wußte die „Zustimmung“ des Reichstags folgendermaßen zu bekommen: Als der Reichstag die preussischen Forderungen nicht foglich und unbedingt gewährte, ließ Sievers am 21. September 1793 einige Abgeordnete wegen ihrer angeblich jacobinischen Grundzüge verhaften, den Reichstag mit russischen Soldaten umgeben, den russischen General Kutensfeld in dem Sitzungssaal desselben auf einem Sessel Platz nehmen und jedes Mitglied des Reichstags, das nicht im russischen Sinn redete, durch Soldaten wegführen. Infolge dessen gab, als abgestimmt werden sollte, kein Deputierter eine Antwort. Indes Kutensfeld und Sievers hielten sich sehr einfach aus der Verlegenheit: sie erklärten, man werde die Verammlung und den König, ein Schwächling ohne Gleichen, so lange im Saale festhalten, bis sie nachgäben. Und als nun trotz aller Drohungen die Anforderung zum Abstimmen nicht befolgt wurde, erklärte der Reichstagsmarschall das Schweigen der Deputierten für Verachtung und untertrieb die Abtretungsurkunde. So geschah die zweite Theilung Polens auf „gefehltem Wege“.

— Aus der Schule. In einer öffentlichen Volksschule dahier ereignete sich vor einigen Wochen ein Zwischenfall, der vorerstern vor dem Schöffengericht seine endgültige Erledigung fand und der in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Der dreizehnjährige Sohn der Wittwe S. verläumtete unter dem Vorwand, krank zu sein, die Schule, wurde aber während der Schulzeit wiederholt auf der Straße gesehen. Letzteres gab dem Klassenlehrer, Herrn S., Veranlassung, die Mutter des Knaben zu eruchen, den Säumnigen zur Schule zu schicken. Nach mehreren fruchtlosen Ermahnungen des Lehrers brachte schließlich Frau S. den Sohn selbst an seine Klasse, zeigte sich aber dem Lehrer gegenüber so gereizt, daß dieser es für gut hielt, die Auseinandersetzungen abzubrechen, in die Klasse zu treten und die Thür zu schließen. Im nächsten Augenblick reißt Frau S. die Thür wieder auf, tritt herein und ergreift sich in den unflätigsten Schimpfreden gegen den Lehrer. Dieser fordert sie auf, hinauszu gehen, und will eben die Thür zum zweiten Male zumachen, da erhält er von der Wüthenden einen Schlag ins Gesicht. Die Frau wurde darauf aus dem Saale entfernt, und vorgestern hatte sie sich wegen des geschiedenen Voralles vor dem Schöffengericht zu verantworten. Ihrer unter Thänen ausgesprochenen Bitte, in Anbetracht ihrer bisherigen Unschuldtheit sowie ihrer Mutterpflicht gegen mehrere unmündige Kinder die beantragte vierzehntägige Haftstrafe in eine Geldstrafe umzuwandeln, konnte nicht stattgegeben

werden; der Gerichtshof verurtheilte sie, die angeführten Gründe mildernd in Betracht ziehend, zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen und zur Tragung der Gerichtskosten. Dieser Fall zeigt so recht deutlich, daß es immer noch Leute giebt, welche der Volksschule feindlich gegenüberstehen, und doch will dieselbe nichts Anderes, als die häusliche Erziehung unterstützen. Wegen unbedeutender Hülfeleistung im Haushalt werden Schüler vom Unterricht ferngehalten. Wird dann auf das Ungehörige dieser Handlungsweise aufmerksam gemacht, so wendet sich der ganze Jörn der Betreffenden gegen die Schule und ihre Lehrer, welche legtere, wie obiger Fall zeigt, vor thätlichen Angriffen nicht sicher sind. Die Reue über dieses Verhalten kommt freilich mit großer Sicherheit als hinführender Vorse nach, doch ist es vielfach zu spät. Die Eltern, welche ihre Kinder in der Auflehnung gegen die öffentliche Erziehung unterstützen, begeben sich damit der eigenen Autorität, und die Waise, die sie früher schärfen hielten, richtet sich nach der Schulentlassung des Nachwuchses in hundert Fällen neunundneunzig Mal gegen sie selbst. Hoffentlich trägt dieses traurige Vorkommniß dazu bei, daß es die Eltern in der Unterfützung der Schulzucht recht ernst nehmen; dann kommen ähnliche, unserer Kultur hohnsprechende Dinge nicht vor, und die Eltern werden mit umso größerer Gewißheit bereinst Freude an ihren Sprößlingen erleben.

— Eine wichtige kaufmännische Gerichtsentscheidung. Verzichtung der Zahlungsunfähigkeit seitens des Käufers berechtigt den Verkäufer nicht unbedingt zum Rücktritt vom Kaufvertrag. Als ein zum Abgehen von einem Kaufvertrag berechtigter Betrag ist nach einem Urtheile des Reichsgerichts, III. Civilsenat, vom 10. Mai 1892, nicht ohne Weiteres die Verzichtung des Käufers von seiner Zahlungsunfähigkeit zu betrachten. Wie das Reichsgericht in seiner strafrechtlichen Entscheidung in Betreff des sogenannten Kreditbetruges wiederholt ausgesprochen, bezieht sich für den Käufer keine Verpflichtung, über seine Vermögenslage unangefordert seinem Verkäufer Mittheilung zu machen, und aus einem Verzichtswegen seiner Zahlungsunfähigkeit beim Abschluß des Kaufvertrages kann für sich allein und ohne weitere hinzutretende Umstände ein betrügerisches Vorgehen nicht gefolgert werden. Derartige besondere Umstände liegen aber hier nicht vor; im Gegentheil ist, wie der Berufungsrichter ohne Rechtsirrtum annimmt, die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Käufer, wenn er auch bei der Bestellung zahlungsunfähig war, doch für die — weit spätere — Zeit der Zahlung ausreichende Mittel erwarten konnte und dies bei der Bestellung ins Auge faßte. Ein solches Vorgehen desselben läßt sich also aus der Einrede-Behauptung nicht herleiten. Die Zahlungsunfähigkeit des Käufers allein aber würde die Beflagte nicht zum Abgehen vom Vertrage, wie sie solches unterm 18. November 1889 erklärt hat, sondern nur zu dem hier nicht in Frage stehenden Verlangen berechtigt haben, daß der Käufer ihr vor Ablieferung der Waare Sicherstellung wegen des Kaufpreises leiste.

— Einen Ritt durch die Luft unternahm gestern Miß Polly, d. h. sie fuhr mit dem Riesenballon „Columbus“, auf einem an dem Ballon befestigten „Hellschwert“ sitzend, wie es in kleineren Ausgaben als Spielzeug unsern Kindern dient, in die unermeßliche Höhe und verschwand in nordöstlicher Richtung den Augen der im Kurgarten zahlreich, zahlreicher aber noch auf den angrenzenden Straßen und Plätzen erschienenen Schaustüftigen. Man schien sich mehr von dem so verheißungsvoll verkündigten „Ritt“ versprochen zu haben, der ganze Vorgang ließ das Publikum ziemlich kalt, und von den begeisterten Grüßen, wie sie früher jedes Mal bei den aeronautischen Produktionen laut wurden, war diesmal nichts zu bemerken. Jedemfalls steht das Experiment leichter aus, als es in der That ist, und man muß immer wieder, zumal bei einer Dame, die Kaltblütigkeit bewundern, mit der Miß Polly sich dem schwanken Fahrzeug anvertraut und, noch aus fernem Höhen grägend, ihren seltenen Muth betanber.

— Ein Schadenfeuer war gestern Vormittag in dem Hinterhaus Neugasse 22 ausgebrochen. Beim Aufstehen bemerkten die Burken des Hauseigentümers, Messgermeisters Burdardt, daß aus einer hölzernen Fensterbellebung Rauch hervorbrang. Die Beflebung war auf unaufgeklärte Weise in Brand gerathen und das Feuer hatte bis zu seiner Entdeckung merkwürdiger Weise unterhalb des Rahmens geglimmt, um endlich als Flamme aufzulobern, nachdem der Rahmen abgerissen wurde. Die Hausbewohner gingen sogleich an die Löschung des Feuers, welches, ohne daß es weiter um sich gegriffen hätte, von der herbeigerufenen Feuerwache vollständig unterdrückt wurde.

-o- **Gerichtliches.** Vor dem Königl. Amtsgericht II stehen heute nicht weniger als 72 Termine in Civilprozessen an.

-o- **Verhaftet** wurde gestern der Goldarbeiter Franz Pf. wegen schwerer Kuppelrei. In ihm wird wahrscheinlich ein Haupt-Zuhälter für lange Zeit unschädlich gemacht werden.

Versins-Nachrichten.

(Kürze jährliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der „Sängerkor des Wiesbadener Lehrer-Vereins“, dem übrigens auch stimmbegabte Herren anderer Stände beitreten können, beginnt heute Abend mit seinen Proben, um sich für die bevorstehende Konzert-Saison zu rüsten.

Stimmen aus dem Publikum.

Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Wie wir erfahren, soll nach Rückkunft des Herrn Oberbürgermeisters v. Jbell eine entscheidende Sitzung unseres Stadtrathes in Sachen der Verkehrsverbindung von der Waimühlstraße nach der Stadt stattfinden. Auch hier scheint die Unternehmung der Wiesbadener Dampf-Tram-Gesellschaft wieder in den Vordergrund treten zu sollen. Nachdem diese Gesellschaft mit der Stadt einen so günstigen Vertrag wie nur möglich hat, wäre es angezeigt, wenn man dieser Gesellschaft nicht früher die neue Konzession geben würde, bis dieselbe die verbindende Anlage gemacht hat, innerhalb der kürzesten Frist noch andere Linien in der Stadt zu bauen. So ist z. B. die obere Rheinstraße ein von jedem Verkehrs-mittel ausgeglichene Stelle; es wäre endlich an der Zeit, daß man die Ringstraße, die Rheinstraße herab mit der Dampf- oder Pferdebahn in Verbindung brächte. Derselbe Wunsch dürfte sich namentlich für die Sonnenbergerstraße mit Recht geltend machen. Wir erlauben daher die künftigen Behörden, den berechtigten Wünschen der seither vernachlässigten Stadtheile Rechnung zu tragen.

Δ **Sonnenberg, 19. Sept.** Die Obstausstellung wurde heute sehr gut besucht, insbesondere von Wiesbaden aus. Von vielen der Besucher wurden sowohl in feineren Obstsorten wie auch in Wirtschaftsobst Käufe abgeschlossen, und es steht zu erwarten, daß durch den Anblick der prachtvollen Früchte noch manches Geschäft zu Stande kommt. Sollte es in der Absicht liegen, daß Lehrer und Schüler der Nachbarorte die Ausstellung besuchen wollten, so wäre es am besten, wie dies heute auch von Wiesbadenern geschah, die Morgenstunden zu wählen. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß Herr Obergärtner Karl Wirth in Sonnenberg ein Diplom nebst Geldpreis und Herr Lehrer Heimgard in Detholz — der Aussteller der im hinteren Räume befindlichen Mistfaßen — ein Diplom nebst Geldpreis erhielten.

Deutsches Reich.

* Das **Reichsversicherungsamt** hat in der Revisionsinstanz neuerdings entschieden, daß Entscheidungen der Schiedsgerichte über die Erhaltung außergerichtlicher Kosten für sich allein im Wege der Revision auch dann nicht anfechtbar sind, wenn solche Entscheidung in einem Nachtragsurtheil ergangen ist, daß, gleichwie die Berufung gegen einen Beschluß des Vorstandes, so auch das Gesuch um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen die Versäumung der Berufungsfrist der Gegenpartei und dem Staatskommissar mitzutheilen ist, und daß eine während der Berufungsfrist obwaltende körperliche Krankheit, welche den Kläger nicht willensfähig macht, keinen genügenden Grund zur Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen Fristverlaufsmaßnahme bildet. Neben diesen Entscheidungen aus dem Gebiete des Prozeßrechtes ist eine andere aus dem Gebiete des materiellen Rechtes bemerkenswerth. Während bisher nämlich in den meisten Fällen die Brodaussträgerinnen und Bedienerinnen nicht als versicherungspflichtige Gehilfen des betreffenden Bäckermeisters anerkannt, sondern für Betriebsunternehmer nach Lage des einzelnen Falles erklärt wurden, ist in einer Revisionsentscheidung vom 12. Dezember 1892 eine solche für-versicherungspflichtig und zur Altersrente berechtigt erklärt, welche das Brod in den Körben und unter Benutzung der Tücher des Bäckers ausgetragen hat, die Bestimmung der Preise an dessen Weisungen gebunden war, das nicht abgelegte Brod zurückzuliefern hatte und nur im Behindertensalle durch ihre Schwiegertochter sich vertreten lassen durfte, mithin in persönlichem Abhängigkeitsverhältnis zu dem Bäcker stand.

Aus Kunst und Leben.

* Ein neues Verfahren der Elektrifizierung zu Heilzwecken. Bisher wurde die Elektrizität zu Heilzwecken in der Weise verwandt, daß der elektrische Strom durch den Körper des betreffenden Patienten geleitet wurde oder durch denjenigen Körperteil, welcher gerade elektrifiziert werden sollte, und Verschiedenheiten im Elektrifiziren bestanden nur in Bezug auf die Stärke des verwandten Stromes, sowie in Bezug darauf, daß in einzelnen Fällen ein dauernder elektrischer Strom zur Anwendung kam, in anderen Fällen eine Reihe von nur ganz kurze Zeit andauernden, ungemein schnell aufeinander folgenden Strömen. Jetzt wird folgendes neue Verfahren hinzugefügt. Ein mit einem guten Isolator überzogenes Drahtseil wird in eine Menge senkrecht aufeinander liegender Schichten aufgerollt, so daß es eine hohle Säule bildet; in diese Säule tritt der zu elektrifizierende Mensch bezw. wird der zu elektrisierende Körperteil gelegt, und dann läßt man den Entladungsschlag eines stark mit Elektrizität geladenen Apparates durch den Draht hindurchgehen. Hierbei geht also der Entladungsstrom nicht durch den menschlichen

Körper, sondern dieser befindet sich nur innerhalb des Wirkungsgebietes der Elektrizität. Bei dieser Art des Elektrisirens hat der Patient keinerlei unangenehme Empfindung, dennoch aber soll sich das Verfahren sehr gut bewährt haben, namentlich wo es sich um Beseitigung von Störungen der Ernährung handelte.

Vermischtes.

* **Geschieden und wieder verheirathet** wurde am Sonntag eine Sudannegerin in der Flora zu Berlin. Es handelte sich nach unseren Begriffen um den Verkauf einer Ehefrau Seitens eines Bruders an den anderen. Durch einen Zufall war der Gewährsmann der „Tägl. R.“, Jenge des Vorfalls. Der Neger Saidronim hat aus dem schwarzen Erdtheile zwei Frauen, Bacia und Fatma, hierher mitgenommen; die erstere, eine kleine, angelrunde Person, hatte das Herz Abdallahs, eines Bruders Saidronims, zu entzücken gewußt. Die Beiden wandten sich nun an einen hier lebenden Araber, der bei dem Seminar für orientalische Sprachen beschäftigt ist und früher unter den Negern gelebt hat. Dieser brachte eine Einladung dahin zu Wege, daß Saidronim sein Weib Bacia an Abdallah für 11 Napoleons freigab. Neben einem Schuppen hatten sich Abends die Muhammedaner Saidronim und Bacia eingefunden. Saidronim lag, als der Gewährsmann hinzutrat, vor dem in seinem Nationalkostüm erschienenen Marokkaner auf der Erde und krieg auf die in der Regimentsmündart an ihn gerichteten Fragen unartikulirte Laute aus. Als der Moslem die Fremden sah, hielt er inne, bot den Gruß „Salem aleikum“ und fragte in gebrochenem Deutsch: „Offendi, bist Du von der Zeitung?“ Auf die bejaheende Antwort rief er verzweifelt: „Allah kerim, Allah kerim, nicht Zeitung!“ In diesem Augenblick trat Abdallah ein, zog aus seinem Leinwandbeutel einen Beutel und zählte 11 Napoleons auf einen Stuhl auf. Saidronim frick die Summe ein, und der Zeitungseffendi war vergessen. Bacia hatte dem Vorgang theilnahmslos beigesehen. Sie wurde nochmals hinzugezogen, als Abdallah die Verpflichtung eingehen mußte, bei der Abtretung der eben erst angeheiratheten Frau an einen anderen Mann 5 Napoleons als Mitgift zu gewähren. Hiermit war sie die Schwägerin ihres ersten Mannes geworden.

* **Die Schattenrisse des Telephons**, dieses ebenso bequemen wie beliebten Verkehrsmittels, hat dieser Tage der wohlbekannte Direktor eines Berliner Theaters kennen gelernt. Der Bühnengewaltige gilt nicht mit Unrecht für einen lebenswichtigen und unangenehmen Weltmann; indes beist er eine gewisse Antipathie gegen Leute, die so aussehen, als könnten sie in den Tiefen ihres genial-platternden Havelocks ein Schauspiel-Manuskript verborgen halten, um es ihm bei passender oder unpassender Gelegenheit auf die Brust zu legen. Die Angestellten seines Theaters haben den bestimmten Auftrag, derartige Leute unter dem Hinweis auf dringende Arbeiten, Konferenzen u. d. w. abzuweisen. So wurde dieser Tage auch ein junger Mann, der wiederholt gekommen war, abgewiesen. Zu den verschiedensten Zeiten war er da gewesen, und nie war der Direktor zu sprechen. Neugierig entfernte sich der „Dichter“. Zehn Minuten später klingelte es am Telephon. „Wer ist dort?“ — „Direktor zu sprechen?“ — „Schonarrte es im Vorrohr.“ — „Wer ist dort?“ — „Sind Sie der Direktor?“ — „Nein.“ — „Run, ich fühle mich nicht benützt, mich Ihnen vorzustellen. Rufen Sie den Direktor!“ — „weiter es beschend.“ — „Was wünschen Sie?“ — „fragt der Diener einschüchtert.“ — „Unerschämte, grölle es zurück, das werde ich gerade Ihnen sagen!“ — Zum Ausdruck, den der Direktor rufen Sie! Des geschicht, der Gewaltige eilt ans Telephon, melbet sich und erhält folgende Auskunft: „Ja, wollte nur wissen, ob Sie wirklich nicht zu sprechen sind. Am Telephon sind Sie es, das merke ich. Wann gedenken Sie meine „Familie Baglinger“ aufzuführen?“ — Während klingt der Direktor ab. Seitdem ist er noch viermal an das Telephon gerufen worden; da der Dichtersmann so schlau war, jedesmal den Namen eines persönlichen Bekannten des Bühnenleiters anzugeben, so ist es ihm auch gelungen, diesen über sein Stück zu befragen. Er findet jetzt, daß der Herr Direktor immer zu sprechen ist, allerdings — nur am Telephon.

* Eine **romantische Geschichte** erzählt die „Königsberger Allg.“ aus der dortigen Gegend: Ein merkwürdiger und aufregender Vorfall ereignete sich in voriger Woche auf dem Rittergute A. Die Tochter des Rittergutsbesizers, ein 18-jähriges schönes Mädchen, war mit ihrer jüngeren Schwester und der Gouvernante in dem zum Gute gehörigen See baden gegangen. In der Mitte des Sees fühlte sich die Dame — sonst eine gute Schwimmerin — plötzlich ermüdet und fing an, um Hilfe zu rufen. Die Schwester und die Gouvernante eilten sofort zum Rähne, um ihn loszumachen, aber derselbe war angehängen. Während dieser Zeit hatte der junge Inspektor des Gutes auf der jenseitigen Seite des Sees die daselbst weidende Rinderherde insigirt und war plötzlich von einem wild gewordenen Stier angegriffen worden. Das Thier verfolgte ihn, so daß der Inspektor sich gezwungen sah, sich direkt in den See zu stürzen. Blösig hörte er Hülferufe und sah, daß einige hundert Fuß von ihm die Tochter seines Gutsheeren verzweifelte Anstrengungen machte, um aus Ufer zu kommen. Rasch entschlossen, schwamm er auf die Gefährdete zu, umfaßte die bereits ohnmächtig gewordene junge Dame, schwamm nun zum Ufer zurück und legte sie vorsichtig im Gebüsch nieder. Nach aber war eine zweite Gefahr zu beseitigen: der Stier, der noch immer am Ufer stand und vor Wuth brüllte. Der Inspektor, in Furcht, daß das Thier die ohnmächtig gewordene Tochter seines Gutsheeren mitreißen und sie tödten könnte, brach schnell einen Stod ab, trat dem Stiere entgegen und versetzt ihm einen schweren Schlag auf das Horn. Dann ergriß er schnell den Schwanz des Thieres. Dieses, über den unerwarteten Angriff a posteriori erstaunt, ließ nun, den Inspektor immer hinter sich her schleifend, schnell von dannen. Der junge Mann bekam von dem Guts-

Herrn für die Rettung seiner Tochter eine hohe Belohnung. Aber — man wußte nicht umgekehrt unter Palmen, und schon der Jüngling in Schillers Bahade hätte dafür, daß er das verkleidete Bild von Eais unversehrt gesehen hatte... der junge kühne Ketter mußte nach zwei Tagen das Gut verlassen. Seine Gerichte hat er nicht wieder gesehen; ihr Dank wurde durch den Vater abgelehnt.

*** Kriegshunde.** Bei den diesjährigen Manövern in der Gegend von Annaberg i. Erzgeb. sind zum ersten Male fünf Kriegshunde verwendet. Die Thiere, zwei schottische und drei deutsche Schäferhunde, sind zunächst für den Ordonnanzdienst bei dem 15. sächsischen Jägerbataillon abgerichtet. Sie gehen mit den Vorposten und tragen auf den Befehl „Wachung vor“ in einer am Halsband befestigten Leine die Wachung zu ihrem Truppendeile, von dem sie auf den weiteren Befehl „Wachung zurück“ unverzüglich zu ihrem Vorposten zurückkehren. Der Kriegshund „Tilly“ hat kürzlich eine Strecke von 3000 Metern in sieben Minuten zurückgelegt. Auf Vorposten bei Nacht leisten die Thiere infolge ihrer scharfen Witterung große Dienste. Die Hunde sind aber auch zur Auffindung Verwundeter abgerichtet und darin geübt worden. Bei Nacht werden sie mit dem Befehl „Such Verwundete“ ausgeschickt, und sobald sie dann einen Menschen in Jägeruniform auf der Erde, im Gebüsch u. s. w. liegend finden, bellen sie so lange, bis Hilfe kommt. Die Hunde kennen mit größter Sicherheit ihren Truppendeile vor jedem andern heraus und verstehen es auch meisterhaft, sich auf ihren Gängen vor dem feindlichen Feuer zu decken. Die schottischen Schäferhunde zeichnen sich, wie die Erfahrung gelehrt hat, durch besonders große Unabhängigkeit, die deutschen durch ungleich größere Schnelligkeit und Zuverlässigkeit aus.

*** Eine dröhlige Geschichte** ereignete sich dieser Tage am Hohenzollern-Ring in Köln. Eine Droste brachte dort einen von der Reise heimkehrenden Herrn vom Bahnhof nach seinem Wohnhaus, aus dem alsbald die Hausfrau dem Erwarteten entgegensteht. Da er nun dem Wagen nicht schnell genug entsteigen konnte, lehnte er sich zur Begrüßung seiner besten Hälfte aus dem Wagenfenster heraus. Infolge seiner außerordentlichen Beileitheit konnte er aber trotz alles Schiebens, Drehens und Wendens seines Oberkörpers auf diesem Wege nicht mehr zurück. Schweigend gab er schließlich alle Versuche auf; der Kutscher brachte sein Gefährt schleunigst in seine Stallung, während der Frachtkauf auf dem ganzen Weg am Fenster herabhängen mußte. Die Frachtkauf, welche den Gais natürlich sofort erkannt hatte, eilte dem Wagen zu helfen und unter jubelnden Freuden ausbrüchen nach. Mit Hilfe eines Schreiners wurde das Fenster auseinander genommen und der Frachtkauf nach Erlegung der entstandenen Unkosten endlich aus seiner bedrängten Lage befreit.

*** Kampf mit einem Wilderer.** Dieser Tage fand in der lorchingischen Gemarkung Borcellette ein heftiger Kampf zwischen einem auf dem Wüchgang befindlichen Offizier aus St. Aulod und einem Wilderer statt, wobei dieser erschossen und der Offizier durch sieben Schrotkugeln am Oberarm und im Rücken nicht unerheblich verletzt wurde. Als der Wilderer den Jäger auf sich zuschreiten sah, legte er auf ihn an, und ehe dieser die Gefahr, in der er schwebte, erkannte, trachte der Schuß und brachte dem Offizier die erwähnten Verwundungen bei. Dieser richtete nun den Gewehr auf seinen Gegner und trat ihn ins Herz, so daß der Tod sofort erfolgte. Der Grabschene, ein gefürchteter Wilderer, ist 46 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

*** Feilschen im Gerichtssaal.** Vor der Strafkammer zu Ulme spielte sich am Montag ein merkwürdiger Auftritt ab. Man verhandelte gegen einen gewissen Bassani, der der schweren Körperverletzung beschuldigt war. Ihn verteidigte der junge Rechtsanwalt Domenico Galati, während als Vertreter der klägerischen Partei der Rechtsanwalt Mario Bertacioli erschienen war. Als Galati seine Verteidigungsrede hielt, glaubte er zu bemerken, daß Bertacioli häufig lächelte und schmunzelte. Darüber wurde der junge Anwalt so aufgebracht, daß er seinem Amisruder zurief: „Wenn Sie lachen wollen, gehen Sie ins Marionettentheater!“ worauf Bertacioli sehr kühl erwiderte: „Ich sehe Sie ja!“ Dieser Zwischenfall war bereits halb vergessen, als Galati sein Gegenüber wieder lächeln und schmunzeln sah; mit einem Satz sprang der „gewandte“ Verteidiger, dem noch frisches Studentenblut in den Adern floss, über den vor ihm stehenden Tisch und schrie dem anfangs ganz verblüfften Bertacioli ins Ohr: „Am Lachen erkennt man den Narren!“ Eine kräftige Maultrommel war die Antwort, und bald lagen die beiden Anwälte auf der Erde und schlugen nach bestem Wissen und Gewissen auf einander los, während der ganze Gerichtshof, der Präsident, die Richter, die Thürhüter, in Gemeinschaft mit dem Kläger und mit dem Beklagten sich eifrig bemühten, die Kampfhähne auseinander zu bringen. Der Präsident schlug in der Hitze des Gefechts seine Glocke entwei und schrie sich heiser, indem er die beiden Kämpfer mit den fürchterlichsten Ordnungsgeläuten bedrohte. Als die Ruhe endlich wiederhergestellt war, wurde vorerst der Prozeß Bassani vertagt; dann trat der Gerichtshof sofort in die Verhandlung gegen den Rechtsanwalt Galati (wegen der Beleidigungen) und gegen den Rechtsanwalt Bertacioli (wegen der Drohungen) ein. Nach kurzer Beratung wurde das Urteil gefällt; beide Anwälte wurden freigesprochen, da die Drohungen nur als ein Ausgleich für die Beleidigungen zu betrachten sei. Das Publikum klatschte Beifall, und Alles war wieder gut.

*** „Blinde Liebe.“** Aus Budapest, 14. September, meldet der „Neuer Abend“: In der Wasserhader Pfarrkirche gelangte gestern ein ergreifender kleiner Liebesroman zu erfreulichem Abschluß. Auf der vorjährigen Ausstellung von Arbeiten erwerbsloser Kinder erregte das vortreffliche Gemälde eines im Blinden-Orchester wirkenden jungen Mannes, Johann Kobstanz, verdientes Aufsehen. In der Ausstellung lernte Kobstanz ein blindes Mädchen, Stella Dracsak, kennen, und der

geflügelte kleine Gott hatte leichtes Werk. Der Liebesroman der beiden Blinden spann sich weiter, und gestern legnete Pfarrer Vincenz Horvath den Hergensbund des Paars. Die Trauung verlief in ruhender Weise. Blinde Hochzeiter, blinde Gäste, blinde Beistände und Zeugen zogen da in die Kirche, und tiefe Bewegung ergriff das Publikum, als unter den majestätischen Klängen der Orgel der Priester seine Segenswünsche zum Himmel sandte. Im Hause der Mutter der Braut fand dann ein um so frohlicheres Hochzeitsmahl statt. Es wurde nach Herzenslust toastiert und getanzt, und für die Musik brauchte kein besonderer Posten in das Hochzeitsbudget aufgenommen zu werden.

*** Fabrik von Königskronen.** Eine Königskrone dürfte wohl sonst im Allgemeinen nur gegen Bestellung vom Juwelier angefertigt werden; in Mancheser jedoch giebt es, wie das technische Bureau von Richard Sanders in Görlitz mitteilt, eine Fabrik, welche Königskronen zu Hunderten fabriziert, nicht für Theater- oder Maskenzwecke, wie man vielleicht glauben möchte, sondern wirklich für Fürstenthümer bestimmt. Das Geschäft hat es nämlich verstanden, sich die Kundchaft der vielen kleinen afrikanischen Könige zu erwerben und zu sichern, welche an dieser Kopzierde ihrer europäischen Kollegen so sehr Geschmack finden, daß kaum einer der Vertreter der Firma ohne Auftrag entläßt. Die Kronen werden aus Gold gefertigt, sind gewöhnlich mit carmoisirten Sammeteinlagen versehen und reich mit Topasen, Granaten und anderen edlen Steinen verziert. Die Käufer der kostbaren Kopfbedeckungen sollen für dieselben ganz fürstliche Preise zahlen und ihr Konto durch Lieferung von Elfenbein, Straußenfedern, Goldstaub und andere werthvolle Waare ausgleichen, nebenbei auch die Lanne haben, öfters wieder eine neue Krone zu bestellen, wenn sie bei Gelegenheit gesehen haben, daß ein anderer Potentat im Besitze einer schöneren ist.

*** Amerikanisches.** Unter der klangvollen Doppelüberschrift: „Die Hölle der Themis entweilt, das böse Beispiel eines Richters verdirbt die guten Sitten einer Region“ erzählt die „New-Yorker Staatszeitung“, „Danville, Ill., 1. September. In den Amtsräumen des Friedensrichters Coburn hat sich gestern ein äußerst lebhafter Auftritt abgespielt. Während der Verhandlungen gegen ein Mädchen, Emilie Stein, welches des unordentlichen Benehmens angeklagt war, verwahrte sich der Verteidiger A. R. Hill gegen eine Weisung des Richters in so respektvoller und geräuschvoller Weise, daß der Richter zornig wurde und den Advokaten mit einem Gelebbuche auf den Kopf schlug, worauf Hill damit antwortete, daß er ein schweres Tintenfaß nach seiner Ehren, dem Richter, warf. Dieser wich dem „Geschlag“ aus, und es trat ein Knaben in die Lagengegend, daß der Kleine zusammenbrach. Der Richter, der Konstabler und der Vater des verletzten Jungen gingen nun auf Hill los, dieser aber schwang sich aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes hinaus, sprang auf ein darunter befindliches Weinwanddach und erreichte, an diesem sich hinablassend, die Mutter Erde. Damit war aber der erbauliche Zwischenfall noch nicht zu Ende. Das Beispiel des Richters und des Verteidigers hatte auf eine kampffähige Juggin, Maggie Davidson, unwillkürlich ansetzend gewirkt; sie stürzte sich während auf eine Juggin von der Gegenpartei, Frau Riggs, bearbeitete diese mit ihrem wuchtigen Regenschirm und fiel dann über eine dritte Juggin her, die sie ebenfalls durchsprühen wollte. Als der Gerichtsdienner dazwischen sprang, schlug sie ihm mit ihrem Schirm auf den Schädel. Erst nach geraumer Zeit wurde die Ruhe wieder hergestellt.

*** Heider Bidersegen.** Die englische medizinische Zeitschrift „Lancet“ weiß von einer Frau zu erzählen, die fünfzehnmal Jüwlingen zur Welt gebracht hat. Von diesen hat sie jedoch 24 wieder verloren, die schon in einem Alter von weniger als vier Monaten starben.

Marktbereichte.

* Limburg, 20. Sept. Die Preise stellten sich pro Malt: Rother Weizen (alter) 13 Mk. 80 Pf., dito (neuer) 13 Mk. 25 Pf. Weißer Weizen — Mk. — Pf. Korn 10 Mk. 60 Pf. Gerste 9 Mk. 40 Pf. Hafer, alter, — Mk. — Pf. Hafer, neuer — Mk. — Pf.

Geschäftliches.

Für Mf. 45 liefere hochfeine Anzüge und Paletots nach Maß. **J. Weyer, Wörthstr. 1.**

M. Bentz, Tuche, Buckskins, auch Anfertigung nach Maß. — Reinen, Tischzeug, Bälde, Semben nach Maß. 12198

S. Stern, Mauergasse 10. Spezialität in sämtlichen Schneider-Artikeln. 12131

Eine prima feine **Durmsgegenstand**, sondern ein Toiletteartikel ist kein Durmsgegenstand, wichtiger Bedarfsartikel für Jedermann, ob jung ob alt. Wo Schönheit vorhanden, muß sie erhalten werden, wo irisches Aussehen, schöner Teint fehlt, muß er bewirkt, feinere äußere Unschönheiten oder Harmonieeffnungen, wie rauhe, rissige, spröde Haut, Ruckeln, rote Hände u. müssen verbessert resp. beseitigt werden, so verlangt die Pflicht. Das kann natürlich nur eine hochfeine, vollkommen neutrale, unverfälschte, reine, fettreiche und schärfste Toilettecreme bewirken und als solche wird **Doering's Seife** mit der Güte empfohlen, weil sie eben allen Anforderungen entspricht, die von einer hygienisch guten Seife gefordert werden können. Schönheitspflege ohne **Doering's Seife** mit der Güte ist nur halbe Pflege! Zu 40 Pf. pro Stück käuflich in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaaren-Handlungen. 116

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 20. Sept. 1893.

Reichsbank-Disconto 5 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

Staatspapiere.			Prior-Obligation.		
Zf.			Zf.		
1.	Dtsch. Reichs-A. 106.50	5.	1.	Albrecht Gold 104.	3 1/2
2.	„ 85. 99.35	3.	2.	„ Silber 77.30	4.
3.	„ 85. 99.35	3.	3.	Böhm. Nord Gld. 101.	4 1/2
4.	Pr. cons. St.-Anl. 106.50	4.	4.	„ West Slib. 80.50	4.
5.	„ 85. 99.35	5.	5.	„ Gold 102.25	3 1/2
6.	„ 85. 99.35	6.	6.	„ Elisabeth stpf. 94.40	4.
7.	Bad. St.-Obl. 103.20	7.	7.	„ strf. 100.10	4.
8.	„ v. 1886 103.20	8.	8.	Franz-Josef Slib. 79.20	3 1/2
9.	„ v. 1892 100.10	9.	9.	Gal. C.-Ldw. 1890 81.50	3 1/2
10.	Bayer. 106.	10.	10.	Oest. Localb. Gld. 98.55	3 1/2
11.	Hambg. St.-Rte. 96.	11.	11.	„ Nordwest 106.90	4.
12.	„ v. 1886 106.	12.	12.	„ Lit. A. Slib. 87.	3 1/2
13.	He. sische Obl. 105.40	13.	13.	„ B. 86.	4.
14.	Sächsische Rte. 85.50	14.	14.	Süd. Lomb. Gd. 103.20	4.
15.	Wrtth. Obl. 75-80 103.40	15.	15.	„ 96.	3 1/2
16.	„ 81-83 101.90	16.	16.	„ 98.	3 1/2
17.	„ 85-87 101.90	17.	17.	„ 1871 62.80	4.
18.	„ v. 1891 101.90	18.	18.	„ Ung. Stsb. G. 107.05	3 1/2
19.	„ 88 u. 89 101.90	19.	19.	„ 100.05	4.
20.	Schwed. Obl. 101.80	20.	20.	„ 1-8 Em. Fr. 88.80	3 1/2
21.	„ 85-87 101.80	21.	21.	„ 9 80.90	4.
22.	„ 88 u. 89 101.80	22.	22.	„ v. 1885 78.10	3 1/2
23.	Schweiz. Eidg. S9Fr. 103.50	23.	23.	„ Erg.-N. 81.05	5.
24.	Griech. G.-A. v. 90 83.10	24.	24.	Prag-Dux. Gold 107.75	4.
25.	„ kl. 84.	25.	25.	„ 99.40	4.
26.	„ v. 87 84.85	26.	26.	„ 67.25	4.
27.	Holländ. Obl. 99.	27.	27.	Raab-Oedb. 77.70	4 1/2
28.	Ital. Rente cpt. Lire 82.20	28.	28.	„ (Salzktg.) 77.70	4 1/2
29.	„ 1000r 82.20	29.	29.	„ 500r 52.	5.
30.	„ 1000r 82.20	30.	30.	„ Mittelmeer 88.50	3 1/2
31.	„ kleine 82.35	31.	31.	„ Livornese 58.	4.
32.	„ 50.50	32.	32.	Sardin. Secund. Le. 71.60	4.
33.	Oest. Gold-Rte. fl. 96.	33.	33.	„ Sicilian. E.-B. 78.25	5.
34.	„ St.-E.-O. (Ellis) 98.20	34.	34.	„ Sudit. (Mér.) Fr. 53.60	3 1/2
35.	„ Slib.-Rte. Juli 77.80	35.	35.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
36.	„ April 77.40	36.	36.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
37.	„ Pap.-Rte. Febr. 78.	37.	37.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
38.	„ Mai 78.	38.	38.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
39.	Portug. St.-Anl. 20.50	39.	39.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
40.	„ 20.55	40.	40.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
41.	„ 20.55	41.	41.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
42.	„ 20.55	42.	42.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
43.	„ 20.55	43.	43.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
44.	„ 20.55	44.	44.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
45.	„ 20.55	45.	45.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
46.	„ 20.55	46.	46.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
47.	„ 20.55	47.	47.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
48.	„ 20.55	48.	48.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
49.	„ 20.55	49.	49.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
50.	„ 20.55	50.	50.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
51.	„ 20.55	51.	51.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
52.	„ 20.55	52.	52.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
53.	„ 20.55	53.	53.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
54.	„ 20.55	54.	54.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
55.	„ 20.55	55.	55.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
56.	„ 20.55	56.	56.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
57.	„ 20.55	57.	57.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
58.	„ 20.55	58.	58.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
59.	„ 20.55	59.	59.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
60.	„ 20.55	60.	60.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
61.	„ 20.55	61.	61.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
62.	„ 20.55	62.	62.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
63.	„ 20.55	63.	63.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
64.	„ 20.55	64.	64.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
65.	„ 20.55	65.	65.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
66.	„ 20.55	66.	66.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
67.	„ 20.55	67.	67.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
68.	„ 20.55	68.	68.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
69.	„ 20.55	69.	69.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
70.	„ 20.55	70.	70.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
71.	„ 20.55	71.	71.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
72.	„ 20.55	72.	72.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
73.	„ 20.55	73.	73.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
74.	„ 20.55	74.	74.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
75.	„ 20.55	75.	75.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
76.	„ 20.55	76.	76.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
77.	„ 20.55	77.	77.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
78.	„ 20.55	78.	78.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
79.	„ 20.55	79.	79.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
80.	„ 20.55	80.	80.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
81.	„ 20.55	81.	81.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
82.	„ 20.55	82.	82.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
83.	„ 20.55	83.	83.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
84.	„ 20.55	84.	84.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
85.	„ 20.55	85.	85.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
86.	„ 20.55	86.	86.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
87.	„ 20.55	87.	87.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
88.	„ 20.55	88.	88.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
89.	„ 20.55	89.	89.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
90.	„ 20.55	90.	90.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
91.	„ 20.55	91.	91.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
92.	„ 20.55	92.	92.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
93.	„ 20.55	93.	93.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
94.	„ 20.55	94.	94.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
95.	„ 20.55	95.	95.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
96.	„ 20.55	96.	96.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
97.	„ 20.55	97.	97.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
98.	„ 20.55	98.	98.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
99.	„ 20.55	99.	99.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2
100.	„ 20.55	100.	100.	„ 3 1/2 100.10	3 1/2

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten.